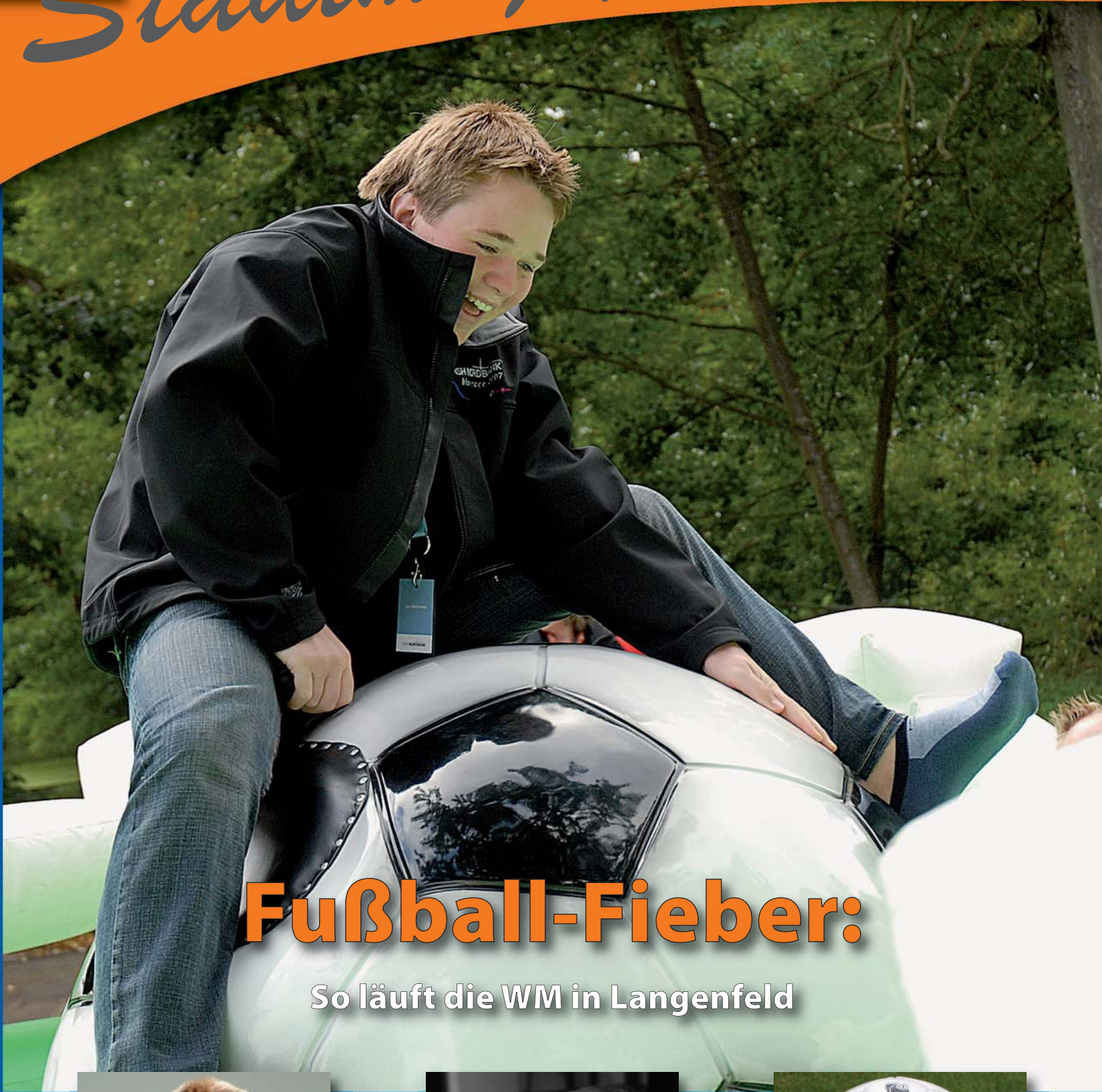




Langenfelder Stadtmagazin

Politik ▶ Wirtschaft ▶ Kultur ▶ Sport ▶ Termine ▶ Infos



Fußball-Fieber:

So läuft die WM in Langenfeld



POLITIK

Ditmar Rudolph (Die Linke)
im Interview



KULTUR

Paul Kuhn im „Schauplatz“



WM-GEWINNSPIEL

Ball mit Unterschriften
unserer Helden zu gewinnen

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: Stadt Langenfeld

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 284
Verbreitete Auflage: 4.989 Exemplare (1/2010)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktion: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
(FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder...

(FST) Jazz ist „in“. Das bewies jüngst wieder die Resonanz auf die Jazz Rally in Düsseldorf, zudem auch die rege Teilnahme an unserem Mai-Gewinnspiel. Am 27. Juni steigt nun auch in Langenfeld ab 11 Uhr wieder ein Jazz-Highlight: der mittlerweile 12. Jazz-Brunch, veranstaltet von der Aktion Immigrather Bürger auf dem Immigrather Platz. Angekündigt wird die „Old Time Serenaders Jazzband“ - fetziger Old Time Jazz aus dem guten alten New Orleans des vorigen Jahrhunderts bis hin zu den Klassikern der Swing-Ära. Auf die Kinder warten kostenlose Gesichtsbemalung und ein Luftballonwettbewerb, die Besucher dürfen sich auch auf zahlreiche Leckereien freuen.

Nicht zum vorgesehenen Termin am 1. Mai öffnen konnte das Langenfelder Freibad – technische Probleme. Kaum weiter tragisch, da das Wetter ja eh recht bescheiden war. Nun aber haben die Pforten des Freibades wieder geöffnet, es darf wieder gekraut und geplanschelt werden...

Am 11. Juni geht es endlich los mit der Fußball-WM in Südafrika – auch in Langenfeld wird die Post abgehen, insbesondere im Freizeitpark und in der Stadthalle. Machen Sie mit bei unserem WM-Tipp-Gewinnspiel und lesen Sie, was die Stadt zur WM auf die Beine stellt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 2. Juli 2010 ☛ Anzeigenschluss: 23.06. ☛ Redaktionsschluss: 24.06.

Urlaub ganz in Ihrer Nähe!
Hitdorfer See/Leverkusen

Unsere Empfehlung

Flammkuchen **Bier vom Fass**
Salat Variationen **Schnitzelgerichte**

Frühstück ab 3,80€
Kaffee & Kuchen

STRANDGUT

BIERGARTEN · GASTRONOMIE · TAUCHBASIS

Umlag 2b · 51371 Leverkusen · Telefon: 02173/287676
www.cafestrandgut.de · info@cafestrandgut.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bitte beachten Sie unsere, der Jahreszeit angepassten, Öffnungszeiten.

Die Gewinner

Hier die Gewinner des
GOP-Gewinnspiels
(Ausgabe April 2010)

Doris Bader – Langenfeld
Petra Phimm – Hilden
Harry Gehrke – Monheim

Hier die Gewinner des
Jazz Rally-Gewinnspiels
(Ausgabe Mai 2010)

Franz-Josef Jansen – D'dorf
R. Schweigert – Leverkusen
Paul Oberrissa – Langenfeld

Herzlichen Glückwunsch



Exklusiv in den Ferien:

Sommer-Flat

Jugendliche 33,-*
Erwachsene 55,-*
Minigruppe 132,-*

Sauna 120,-*
Inklusive Saunahandtuch
mit mona mare-Logo

Einmal zahlen –
6 Wochen den Sommer im
mona mare genießen!
15. Juli bis 31. August 2010

mona mare
das Bade- und Saunaland

www.monamare.de
*Kein zusätzlicher Rabatt durch Geldwertkarten

Fußball-Fieber: Langenfeld holt die WM in den Freizeitpark

Frank Schneider sucht Australien-Fans / Familientag am 13. Juni / Karibiknacht am 3. Juli



Der Einlass erfolgt nur über diesen Eingang, nicht über die anderen vier des Freizeitparks. Foto: Straub



Rodeofußball wird beim Familientag für Freude sorgen. Foto: Stadt Langenfeld



Ruhe vor dem Sturm - noch ist es still und leer am Rodelberg... Foto: Straub

Das wohl einzige Public Viewing größeren Stils zur WM 2010 im Kreis Mettmann kündigte Citymanager Jan-Christoph Zimmermann am 11. Mai gegenüber der Presse für die Stadt Langenfeld an. Nach der „Arena“ an der St. Josef-Kirche zur WM 2006 und dem „Fußballplatz“ an der Stadthalle zur EM 2008 steigt das öffentliche und kostenlose Fußballschauen vor Großleinwänden diesmal auf dem hoffentlich „Heiligen Rasen“ im Freizeitpark Langfort, zudem in der ebenfalls einigen Hundert Fans Platz bietenden Stadthalle.

3500 Fans

Mindestens 3500 Besucher werden die Spiele im Freizeitpark sehen können – geschaut wird zwischen Seilbahn und Rodelberg. Es gibt hier ausschließlich Stehplätze, der Einlass ist zwei Stunden vor Beginn der Begegnungen. Übertragen werden nur die bis zu sieben Begegnungen mit Beteiligung der DFB-Elf, angekündigt wird Rückwand-Projektion mit 15 Quadratmetern Bildfläche. Zum ersten deutschen WM-Spiel gegen Australien am 13. Juni jedoch gibt es einen großen Familientag von 13 bis 21 Uhr, Anpfiff des Spieles gegen die „Känguruhs“ ist um 20.30 Uhr. Bürgermeister Frank Schneider durfte bei der WM 2006 in Kaiserslautern live das Spiel Australien-Italien sehen und war begeistert von den Outfits der Anhänger der sogenannten „Socceroos“: „Es wäre toll, wenn sich in Langenfeld auch

ein paar Fans der Australier finden würden.“ Auch für das leibliche Wohl wird beim Public Viewing in Langfort gesorgt sein – Koteletts, Würstchen, Schnitzel, Eis, Wein, Bier, Wasser werden auf der Speise- und Getränkekarte stehen. Ferner kündigt die Stadt für die WM eine Fotoaktion mit Radio Neandertal und ein Kickerturnier in Zusammenarbeit mit dem Marktkarree an.

Familientag

Beim Familientag am 11. Juni werden Rodeofußball, Riesenrutsche, Spiele (Kletterturm, Rollbahn, Kleinspiele, Pedalos usw.), eine Erlebniswelt (unter anderem ein Hindernisparcours), Bungee Jumper, Kinderschminken des Deutschen Kinderschutzbundes, eine Hüpfburg des Malteser Hilfsdienstes und eine Fußball-Abschuss-Messung geboten. Auch gibt es ein Lebendkickerturnier. Um 17 Uhr steigt ein vom Schauplatz veranstalteter Promi-Kick, die Spielzeit beträgt auf einem 60 mal 40 Meter großen Feld zweimal 30 Minuten, auf beiden Seiten stehen sieben Kicker auf dem Feld. Zimmermann bedankte sich bereits im Vorfeld bei Ordnungsamt, Betriebshof, Feuerwehr, GGA, Schauplatz GmbH, Ey's Café, DRK, MHD und profs-security für die gute Kooperation. Als Veranstalter zeichnet die KOMMIT e.V. verantwortlich, als Premiumpartner konnte man gewinnen: Stadtwerke/Verbandswasserwerk, Smidt Küchencenter und Stadtparkasse. Weitere Partner sind Wochenanzeiger, Paeschke, ara und Radio Neandertal. Der

Einlass zum Freizeitpark-Public Viewing erfolgt ausschließlich über den Eingang gegenüber der Feuerwache. Anlässlich der eingangs erwähnten Pressekonferenz kündigte Zimmermann für den 3. Juli 2010 übrigens eine weitere Karibiknacht in Langenfeld an – der Sommer in der Posthorngemeinde dürfte heiß werden...

Zur Fußball-WM

Die Endrunde der 19. Fußball-WM steigt vom 11. Juni bis zum 11. Juli in Südafrika. Das Auftaktspiel bestreiten am 11. Juni der Gastgeber und Mexiko in Johannesburg (16 Uhr). Deutschland spielt in der Vorrunde gegen Australien, Serbien und Ghana (13., 18. und 23.6.), gegen die

Serben geht es schon um 13.30 Uhr los, gegen die beiden anderen Teams um 20.30 Uhr. Im Achtelfinale (26./27.6.) trafe man eventuell auf England oder die USA. Um dieses zu erreichen, müsste man einen der ersten beiden Gruppenplätze in Gruppe D belegen. Das Finale findet am 11.7. um 20.30 Uhr statt.

(FRANK STRAUB) ■

Keine Bange vorm Weiterkommen – wir haben genug Tore für alle!



INOVATOR Schnellaufstore GmbH · Industriestr. 67 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/9763-0 · Telefax 02173/9763-24 · www.inovator.de

Industrietore · Garagentore · Brandschutztore

Ditmar Rudolph: „‘DDR’ war eine blanke Diktatur“

Kreistagsfraktionsgeschäftsführer der Linken im Interview



Ditmar Rudolph.

Foto: privat

Ditmar Rudolph kandidierte im Wahlkreis Mettmann 1 bei der Landtagswahl als Direktkandidat für Die Linke, er ließ dabei sowohl in Langenfeld als auch im Wahlkreis - für den ein oder anderen sicher etwas überraschend - Frank Noack (FDP) hinter sich. Rudolph ist zudem Kreistagsfraktionsgeschäftsführer. Das Stadtmagazin fragte ihn, wieso Langenfeld Die Linke braucht.

Interview

Frank Straub (FST): Herr Rudolph, wie beurteilen Sie das Landtagswahlergebnis? In Langenfeld lagen Sie sogar hauchdünn vor dem FDP-Kandidaten.

Rudolph: Nun, mit den 4,4 % für die Partei und den 4,6 % für mich in Langenfeld bin ich zufrieden. In Monheim übersprangen wir mit Erst- und Zweitstimme sogar deutlich die 5 %-Marke. Hier vor Ort gelang es uns im Wahlkampf, Vorurteile und Vorbehalte abzubauen. Wir konnten außerdem zuletzt einige neue Mitstreiter gewinnen - ich bin zuversichtlich, dass wir bei der nächsten Kommunalwahl in der Posthorngemeinde flächendeckend antreten können. Auch das Ergebnis auf Landesebene ist - gerade für „West-Verhältnisse“ - mit 5,6 % erfreulich, wir sind in NRW ja zum ersten Mal als Die Linke angetreten. Es ist für mich zudem eine Freude, dass Schwarz-Gelb abgewählt

wurde. Diese Koalition hat unter anderem in der Bildungspolitik versagt. Im Übrigen fände ich es gut, wenn wir als Linke demnächst in der Regierung zu finden wären.

FST: Wieso braucht eine vergleichsweise gut situierte Stadt wie Langenfeld eine Partei wie Die Linke?

Rudolph: Um soziale Ungerechtigkeiten anzusprechen, bei Gängelungen seitens der Arge den Finger in die Wunde zu legen, um Haushaltstrickserien offenzulegen, die Versiegelung der Landschaft zu stoppen. Wir treten zudem ein für mehr direktdemokratische Elemente und einen einheitlichen Gewerbesteuerbesatz - es kann nicht sein, dass Langenfeld auf Kosten umliegender Kommunen profitiert und um uns herum die Arbeitsplätze verschwinden.

FST: Am Tag nach der Wahl wurde in der ARD-Sendung „Report Mainz“ ein Filmchen gezeigt, in dem vier neue weibliche Landtagsabgeordnete der Linken interviewt wurden. Mit Verlaub: Die vorgelegten Inhalte waren doch wohl äußerst fragwürdig. Carolin Butterwegge kicherte bei der Frage, ob die Stasi ein „legitimer Versuch“ gewesen sei, Spitzenkandidatin Bärbel Beuermann konnte sich offen-

bar partout nicht dazu durchringen, die „DDR“ als Unrechtsstaat einzuordnen.

Rudolph: Ich fand den Auftritt einiger Damen dort in der Tat nicht gelungen. In Sachen Rhetorik und politische Inhalte gibt es in unserer Partei sicher an der ein oder anderen Stelle noch Fortbildungsbedarf.

FST: Butter bei die Fische - war die „DDR“ ein Unrechtsstaat?

Rudolph: Ich habe bis 1956 als Kind selber dort gelebt und hatte dort selber unter der Knute des Regimes zu leiden. Die „DDR“ war aus meiner Sicht eine blanke Diktatur, die 1983 von der CDU/CSU/FDP-Regierung durch Milliarden-Kredite unterstützt und somit noch länger aufrecht erhalten wurde. Jedoch: Auch heute werden politisch Andersdenkende in der Bundesrepublik bespitzelt, das ist auch nicht in Ordnung - dies soll aber natürlich nicht das „DDR“-Unrecht verharmlosen.

FST: Im Wahlkampf sagten Sie mir am Infostand, Die Linke würde zuweilen ausgegrenzt und diskriminiert...

Rudolph: Die Medien schweigen uns teilweise tot, zu Podiumsdiskussionen werden wir zuweilen nicht eingeladen. Auf der

Wahlergebnisseite der Stadt Langenfeld steht „Sonstige“ statt „Ditmar Rudolph“, obwohl ich doch neben den dort erwähnten Clauser, Alkenings, Noack und Konrad der einzige Direktkandidat war. Da fühle ich mich durch die Stadtverwaltung bzw. den Bürgermeister diskriminiert. Auch die Spitzeleien des Verfassungsschutzes, der gerade in NRW immer mehr zum Machtinstrument der Herrschenden mutiert, sind nicht akzeptabel.

FST: Andererseits fordert Ihre Partei ein NPD-Verbot. Muss die Demokratie nicht auch Meinungen, die vielen inakzeptabel erscheinen, ertragen können?

Rudolph: Das Bundesverfassungsgericht hat die NPD damals ja bekanntlich nur nicht verboten aufgrund der staatlichen Unterwanderung. Da sage ich: So genügend Verbotgründe vorliegen, gehört eine solche Partei verboten. Das heißt aber nicht, dass ich den Verfassungsschutz in seiner jetzigen Form toll finde. Dieser hat unabhängig und neutral zu sein, das sehe ich derzeit nicht.

FST: Einige Leute in Ihrer Partei wie etwa Katja Kipping scheinen ein recht entspanntes Verhältnis zu gewaltbereiten Linksaußen-Kräften zu haben, wenn man entsprechen-



Paul BRETSCHNEIDER e.K.
GEBÄUDEREINIGUNG · DIENSTLEISTUNGEN
Meisterbetrieb

Immer eine saubere Sache!

 Glasreinigung	 Baureinigung
 Büroreinigung	 Fassadenreinigung
 Industriereinigung	 Terrassenreinigung
 Treppenhausreinigung	 Winterdienst
 Teppich- und Polsterreinigung	 Garten- und Grünflächenpflege

Preis kann jeder, wir können Qualität und Preis!

Lise-Meitner-Straße 2 · 40764 Langenfeld
E-Mail: Bretschneider-Langenfeld@t-online.de
Internet: www.bretschneider-gebaeudereinigung.de
Telefon: 0 21 73 / 1 09 36-0 · Fax: 0 21 73 / 1 09 36-10



LEICHLINGER
ENERGIEBERATUNGSZENTRUM

Energieeinsparung geht alle an!
Die nächsten Themen und Termine im Leichlinger Energieberatungszentrum:
Kraftwärmekopplung/Blockheizkraftwerke für Privat und Gewerbe am 11.06.2010
Wärmepumpen im Neubau und als Sanierungsalternative am 09.07.2010

Beginn jeweils 18.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit sich zu informieren - vorbeischaun lohnt sich
Ernst Tromm · Leichlingen-Witzhelden · Hauptstraße 41 · Telefon 02174 - 3 93 94

den Medienberichten Glauben schenken darf...

Rudolph: Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung lehne ich klar ab, ich halte auch nichts von Managergeiselnahme à la Frankreich. Aber: Arbeitsniederlegung und gewaltfreier Widerstand auf der Straße im Falle ausbeuterischer Politik müssen erlaubt sein.

FST: Ihre Partei fordert zehn Euro Mindestlohn, zudem offenbar noch weitgehend offene Außengrenzen. Ist das nicht alles etwas utopisch?

Rudolph: Ich teile zwar nicht jeden programmatischen Punkt bis ins kleinste Detail, frage mich etwa, was der Punkt „Recht auf Rausch“ in unserer Programmatik zu suchen hat. Man hat es in Deutschland in der Vergangenheit aber nicht verstanden, Immigranten vernünftig zu integrieren, das Wort „Einwanderungsland“ lange abgelehnt, obwohl wir de facto nun mal eines sind und waren. Man muss die Ghettobildung verhindern, die Einwanderer als Menschen mit gleichen Rechten wie auch Pflichten behandeln. Was die zehn Euro angeht: Wenn wir ein-

mal in der entsprechenden Verhandlungsposition sind und Kompromisse eingehen müssen, würden wir uns vielleicht ja auch mit 9,50 Euro zufrieden geben. Aber generell gilt: Man muss so entlohnt werden, dass man einigermaßen vernünftig davon leben kann. Bei zehn Euro Stundenlohn hat man monatlich etwa 1600 Euro brutto, macht netto so knapp 1200 Euro (Steuerklasse 3), das sollte schon erwartet werden können. Wir müssen an die Gewinne der Unternehmen ran. Wer nicht in der Lage ist, vernünftige Löhne zu zahlen, sollte kein Unternehmen

führen. Der Mindestlohn muss gesetzlich geregelt werden. Dies ergibt sich aus dem Artikel 24 der Landesverfassung NRW. Dieser Artikel wird von der heutigen Regierung schlicht und einfach missachtet. Auch lehne ich die derzeitige Praxis der Leih- und Zeitarbeit ab. Bis 1972 galt die Regel, dass der Zeitarbeiter nur auf drei Monate befristet arbeitete und entlohnt wurde wie ein „regulärer“ Arbeitnehmer, das war für mich damals noch akzeptabel. Auch müssen die 1-Euro-Jobs abgeschafft werden und die Energiekonzerne entschuldigt und vergesellschaftet werden. Hier findet der Artikel 27 der NRW-Verfassung Anwendung, der ebenfalls von der Politik einfach ausgeblendet wird. Und wenn Sie nach potentiell abwandernden Unternehmen im Falle von eingeführten Mindestlöhnen fragen: Wie viele Unternehmen sind denn schon alleine aus Gründen der Produktionsqualität zurückgekehrt? Wie viele Unternehmen würden tat-

sächlich gehen? In vielen anderen Ländern gibt es auch Mindestlöhne ohne dramatische Folgen für die jeweilige Volkswirtschaft. Insgesamt kann man feststellen, dass die heutige Politik unsere NRW-Verfassung immer mehr ignoriert, obwohl die Abgeordneten hierauf einen Eid geleistet haben.

FST: Zum Schluss: Im Wahlkampf gab es einige Unstimmigkeiten mit einer Mitarbeiterin von „Die Tüte“, dem Laden des Sozialdienstes katholischer Frauen...

Rudolph: Bei dieser Mitarbeiterin von „Die Tüte“ entstand wohl der Eindruck, ich würde die Arbeit dort nicht entsprechend würdigen. Es sei klargestellt, dass ich das Engagement der Mitarbeiterinnen sehr wohl schätze. Jedoch finde ich es traurig, dass eine recht gut situierte Stadt wie Langenfeld solche Läden überhaupt nötig hat...

(FRANK STRAUB) ■

Langenfelder Augenblicke



Foto: Straub

jeher ihr Lebensmittelpunkt, wobei sie sich durchaus andere Lebensorte hätte vorstellen können, aber es habe sich halt nicht ergeben: „Ich habe über Jahre die Entwicklung der Kommune vom ländlich geprägten ‚Konstrukt‘ zu einem durchaus städtisch geprägten Gemeinwesen erlebt. Das bindet und schafft Identität.“ Hobbies? Martina Seuser: „Natürlich lese ich gerne, obwohl man in einer Bibliothek (als Mitarbeiterin) leider selten zum Lesen kommt.“

(FST) Stadtbibliotheksleiterin Martina Seuser wurde 1956 in Langenfeld geboren. Sie ist geschieden und besuchte bis zur mittleren Reife die Johann-Gutenberg-Realschule, anschließend das Landrat-Lucas-Gymnasium in Opladen. Danach studierte sie in Köln - mit dem Abschluss als Diplom-Bibliothekarin. Von 1979 bis 1992 arbeitete sie mit beim Aufbau einer ärztlichen Fachbibliothek an den Rheinischen Kliniken Langenfeld, seit 1992 ist sie Mitarbeiterin in der Stadtbibliothek Langenfeld. 2002 übernahm sie die stellvertretende Leitung, 2007 die Leitung der Stadtbibliothek. Langenfeld ist seit

Welchen Platz mögen Sie in Langenfeld am meisten?

Mein Favorit ist im Moment der Reusrather Platz. Jeden Abend komme ich auf dem Heimweg daran vorbei und sehe, wie die Kinder und Jugendlichen den Platz bespielen. So muss das sein.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich wünsche mir noch mehr Grün in der Stadt. Jeder Baum, der vielleicht auch gerechtfertigt fällt, tut weh.

Welche Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel mitnehmen?

Natürlich ein Buch! Ich würde James Joyce: „Ulysses“ mitneh-

men, da ich schon seit Jahren vorhabe, das Buch zu lesen und ich auf einer einsamen Insel endlich Zeit dafür hätte.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Ich nehme immer mal wieder Tolkien in die Hand und zwar nicht nur den „Herrn der Ringe“, sondern auch seine anderen Schriften. Seine „fantastische Welt“ ist einfach unübertroffen.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Habe ich nicht.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Ich hoffe, dass ich während meiner Arbeit ein bisschen dazu beigetragen habe, dass das Lesen und die Förderung dieser Grundkompetenz zum selbstverständlichen Anliegen aller mit Kultur und Bildung Beschäftigten in Langenfeld geworden ist und auch bleibt. Im privaten Leben hoffe ich, dass die Kinder, Patenkinder und die ganze Familie ihren tollen Zusammenhalt bewahren können.

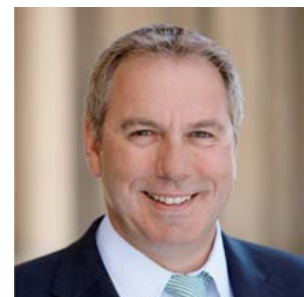
Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Nie aufgeben, es gibt immer mehr als eine Lösung! ■

VERKAUF
VERMIETUNG - INVESTMENT

VP VON POLL
IMMOBILIEN®

ASCHAFFENBURG - BADEN-BADEN - BAD HOMBURG - BAD NAUHEIM - BERLIN
BIELEFELD - DARMSTADT - DREIEICH - DÜSSELDORF - FRANKFURT A.M.
FREIBURG - HAMBURG - HEIDELBERG - KARLSRUHE - KOBLENZ - KÖNIGSTEIN
KÖLN - MAINZ - MANNHEIM - MÜNCHEN - NÜRNBERG - WIESBADEN



Jürgen Hermanns
Geschäftsstellenleiter Köln
Dipl. Immobilienwirt (DIA)

Experte für exklusive
HÄUSER & VILLEN
EIGENTUMSWOHNUNGEN
ZINSHÄUSER

Gerne bewerten wir auch für Sie diskret und unverbindlich Ihre Immobilie.

AKTUELLES ANGEBOT



Langenfeld
Gepflegtes „Split-Level“ Reihenhaus in Langfort, 5 Zimmer, ca. 122 m² Wohnfläche, West- Grundstück, Garage, Fußbodenheizung, Parkettböden, ausgeprägte Raumhöhen.

Kaufpreis € 305.000,-

Der genannte Kaufpreis versteht sich zuzügl. 3,57 % Käufercourtage.

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN

Im Zollhafen 24 · 50678 Köln
Telefon: 0221-20 53 24 53

www.von-poll.de

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Wie geht es weiter am gesperrten Bahnübergang Leichlinger Straße?



Fotos (2): Straub Die Hölle los war bei der Vatertagsparty der Immigrather St. Sebastianus-Schützen.

Landtagswahlergebnisse

Bei den Landtagswahlen am 9. Mai konnte sich Christdemokrat Hans-Dieter Clauser im Wahlkreis Mettmann 1, der Monheim, Langenfeld und Teile Hildens abdeckt, als Direktkandidat klar gegen die Konkurrenz durchsetzen. In Langenfeld bekam Clauser 48,9 %. Birgit Alkenings (SPD) erzielte hier 29,1 %, Helmut Konrad (Grüne) 12,9 %, Ditmar Rudolph (Die Linke) und Frank Noack (FDP) kamen auf jeweils 4,6 %. Das Zweitstimmenergebnis in der Posthorngemeinde: CDU 41 %, SPD 26,8 %, Grüne 13,4 %, FDP 7,5 %, Die Linke 4,4 %, Pro NRW 2,1 %, Piraten 1,3 %. Weitere 18 Listen traten an. Clauser bedankte sich bei seinen Wählern mit den Worten: „Ich nehme den Arbeitsauftrag gerne an und werde mich auch in den kommenden fünf Jahren für Ihre Belange in Düsseldorf stark machen.“ NRW-weit gab es folgendes Resultat: CDU 34,56 %, SPD 34,48 %, Grüne 12,12 %, FDP 6,73 %, Die Linke 5,6 %, Pira-

ten 1,5 %, Pro NRW 1,4 %. Die CDU verlor mehr als elf Prozentpunkte, auch die SPD verlor. Die Grünen legten stark zu, die FDP nur mäßig. Bei der Wahl 2005 waren noch PDS und WASG angetreten, sie bekamen damals 0,9 bzw. 2,2 %.

ZNS-Fest

Am ersten Juniwochenende steigt das alljährliche ZNS-Fest (wir berichteten ausführlich im Mai). Los geht es schon am frühen Freitagabend (4.6., 17 Uhr) mit den „2 Schweinfurtern“. An den folgenden Tagen locken „Chicken Express“, „Déjà Vu“ (jeweils 5.6.) sowie der Richrather Shanty-Chor, die Mosquito Girls, Spanische Folklore, diverse Tanzgruppen, die Schlagersängerin Susan Schubert und die Schlagershowband „Bella Vista“ (jeweils 6.6.) in die Innenstadt. Die offizielle Eröffnung steigt am Samstag um 15 Uhr mit Bürgermeister Frank Schneider und der Präsidentin des Förderkreises, Michaela Noll. Flankiert wird das

Ganze von Autoshow und Trödelmarkt. Das komplette Programm gibt es unter <http://www.foerderkreiszn.de/index1.html>.

Bahnübergang

Dauerthema Bahnübergang Leichlinger Straße: „Statt einer Unterführung steht also weiterhin die Realisierung der Verlängerung der Industriestraße bis zur Leichlinger Straße auf der Agenda der Verwaltung“, schreiben wir in der Maiausgabe – und wurden von der tagespolitischen Aktualität ein Stück weit eingeholt. Die Stadtverwaltung wurde jedenfalls seitens der Politik beauftragt, zu ermitteln, was die Stadt eine Über-/Unterführung für Fußgänger und Radfahrer in Immigrath kosten würde. Der Bau- und Verkehrsausschuss erteilte der Verwaltung einstimmig diesen Prüfauftrag – bei Enthaltung der FDP. Stadtbaurat Hans-Otto Weber zieht die Verlängerung der Industriestraße bis zur Leichlinger Straße einer Unterführung vor (wir berichteten im Mai), er wurde in der „Rheinischen Post“ bezüglich des Prüfauftrages mit den Worten zitiert: „Wir werden das jetzt kalkulieren, damit dieser Vorschlag nicht nur qualitativ, sondern auch preislich mit der von uns favorisierten Lösung 'Verlängerung der Industriestraße' verglichen werden kann.“

Marktplatz/Kirmes

Da Juwelier Heinz Rehm Bürgermeister Frank Schneider Anfang Mai eine Liste mit Unterschriften

gegen den Verbleib der Kirmes auf dem Marktplatz übergeben hatte, sah sich die IG Stadtfest um Manfred Stuckmann „leider gezwungen, auch eine Unterschriftenliste für den Verbleib der Kirmes abzugeben“. Stuckmann: „Ich hatte bereits bei der Eröffnung des Stadtfestes auf eine solche Liste hingewiesen, wollte aber abwarten, ob Herr Rehm tatsächlich seine angekündigte Liste einreicht. Das ist nun geschehen, deshalb jetzt unsere Gegenaktion.“ Eine Verlagerung der Kirmes sei, „nach heutigem Stand der Erkenntnis nicht möglich“, da der Platz an der Langforter Straße nicht ausreiche (Parkfläche der SGL und Parkfläche für die Wagen der Schausteller), eine Veranstaltung im Freizeitpark mit den schweren Geräten unmöglich sei und die Langforter Straße als Ausfahrt der Feuerwehr frei bleiben müsse. Stuckmann: „Da die Existenz des Stadtfestes von den Standgeldern der Schausteller abhängt, sind wir leider zu dieser Aktion gezwungen. Alternativ zur ausfallenden Kirmes müssten wir die Standgelder der teilnehmenden Vereine drastisch erhöhen und das kann ja nicht der Sinn des Stadtfestes sein. Zudem besteht die Kirmes seit über 60 Jahren und das Stadtfest hat sich dieser vor 34 Jahren angeschlossen.“

Vatertagsparty

Nicht nur auf dem Boden des Festzeltes, sondern teilweise auch auf Tischen und Bänken tanzten, sangen und lachten bei der Vatertagsparty der Immigrat-

her Schützen am 13. Mai die feierfreudigen und in großer Zahl erschienenen Besucher an der Theodor-Heuss-Straße. Für gute Laune sorgte insbesondere die Band „Bayrische Music Power“.

„KulturPfad – Langenfeld“

Am 2. Mai hatte das Kulturbüro der Stadt Langenfeld in Zusammenarbeit mit dem Lydton-Video-Club 73 e.V. und dem Bund Deutscher Filmautoren zu einer besonderen Filmmatinee geladen. Keine Filmveranstaltung in der Geschichte des Lydton-Video-Clubs, gegründet 1973, hatte einen derartigen Besucherandrang zu verzeichnen. Der zum Kinosaal umfunktionierte Bürgersaal des Rathauses war bis auf den letzten Platz besetzt. 140 Besucher wurden gezählt. Bürgermeister Frank Schneider eröffnete mit einer kurzen Rede die Veranstaltung und gab einen Rückblick über die Entstehung des Filmprojektes „KulturPfad – Langenfeld“ von Siegwald Kozletski. Eröffnet wurde die Matinee mit dem von Wolfgang Heidkamp gedrehten Film über die Entstehung des Langenfelder Marktkarrees. Anschließend gezeigt wurde dann der zweiteilige Film „KulturPfad – Langenfeld“, in dem es kulturelle Highlights vom Hobelmuseum bis zum Kotten zu sehen gibt. Die DVD, im Format 16:9 und in HDV-Technik gedreht, mit einer Laufzeit von 60 Minuten, ist erhältlich im Bürgerbüro der Stadt Langenfeld, in der Buchhandlung Markett, Hauptstraße 62, und im Freiherr-vom-Stein-Haus. (FRANK STRAUB) ■



arbor Qualitätsholz.

arbor Holzhandels-gesellschaft mbH
Hitdorfer Str. 215
51371 Leverkusen (Hitdorf)
Telefon (02173) 46 76 und 46 77
Telefax (02173) 4 05 07
E-Mail arbor.holz@t-online.de
Internet www.arbor-holz.de

Ein Stück mehr Lebensqualität.

• Holz • Furniere • Türen • Paneele • Platten • Parkett- und Laminatböden • Isolierstoffe • Holz für den Garten

Lädt die EU sich mit den osteuropäischen Ländern zu viele Lasten auf?

Interessante Diskussion in Reusrath über Nationalismus in Osteuropa und politische Tabus

Über nationalistische und rechtspopulistische Parteien, insbesondere in Osteuropa, diskutierten im Anbau der Turnhalle an der Gieslenberger Straße im Mai Gregor Mayer, gemeinsam mit Bernhard Odehnal Autor des Buches „Aufmarsch: Die rechte Gefahr aus Osteuropa“, und die - leider nicht allzu zahlreich erschienenen - Besucher. Einge-laden zu der Veranstaltung hatten das „Bündnis für Demokratie und Toleranz“, gegründet 2000 von den Bundesministerien des Inneren und der Justiz, sowie die Gewalt Akademie Villigst. Die Moderation oblag Markus Priesterath, der als Referent im Bundesinnenministerium arbeitete. Besonderes Augenmerk lag auf nationalistischen Strömungen in Kroatien und Ungarn, gesprochen wurde auch über Verbindungen und Einflüsse rechter Parteien und Gruppen nach und auf Deutschland und Österreich. Im Laufe des Abends entstand zudem eine anregende Diskussion über Tabuthemen und die Möglichkeiten politischer Mitwirkung in Deutschland.

„Jobbik“ auf dem Vormarsch

Bei der Partei „Jobbik“, die bei den jüngsten Parlamentswahlen in Ungarn auf fast 17 Prozent kam, handle es sich Mayer zufolge um eine „wirkliche Nazipartei“. Zumindest „aus dem Umfeld der Partei“ würde offen hitleristische Internet-Propaganda betrieben. Besonders stark sei die EU-feindliche „Jobbik“, der gegenüber sich der neue Ministerpräsident Viktor Orban in der Vergangenheit relativ tolerant verhalten habe, in den Gebieten, denen es wirtschaftlich schlech-

ter gehe und in denen viele Sinti und Roma lebten - gegen letztere agitieren die Partei massiv. Ob derartige Erfolge rechts neben der Union stehender Parteien auch in Deutschland möglich sind? In der Diskussion mit dem Publikum zeigte sich ein Besucher wenig erfreut darüber, dass es in Deutschland eine seiner Meinung nicht sonderlich ausgeprägte politische Diskussionskultur gebe. Es gebe keine Volksabstimmungen, bestimmte Themen - wie etwa die Politik Israels - seien in Deutschland relativ tabuisiert. Bei Wahlen wisse man gar nicht mehr, wer für was stehe, die Glaubwürdigkeit vieler Politiker sei nicht allzu groß. Er brachte ferner den Fall „Nokia Bochum“ ins Spiel, fragte, wem die EU-Beiträge de facto nützten. Ein anderer wollte wissen, ob die EU sich mit osteuropäischen Beitrittsländern und -kandidaten nicht zu viele Lasten auflade. Es gebe trotz aller Probleme im Grunde keine Alternativlösung, unterm Strich überwögen für die westlichen Länder wohl auch die Vorteile, hieß es dazu vom Podium. Es sei allerdings in der Tat diskussionswürdig, ob die durch das stärkere wirtschaftliche Zusammenwachsen Europas anfallenden Profite gerecht verteilt würden. An ernsthaften Beitrittskandidaten käme zudem auf kurze Sicht eh nur Kroatien in Frage, meinte Priesterath. Die Ukraine oder Serbien etwa seien derzeit noch weit von der EU entfernt. Auch sei eine solche Veranstaltung wie in Reusrath ja Beleg dafür, dass man tabufrei diskutieren könne. Priesterath meinte, dass die seiner Beobachtung nach intensive und kontroverse Diskussion selbst innerhalb der einzelnen Parteien etwa über den türkischen EU-Beitritt ein Beleg für ei-



Referent Gregor Mayer ist Mitautor des Buches „Aufmarsch“.

ne gute Diskussionskultur in der Bundesrepublik sei. Prompt fragte ein Gast, wie rechts die israelische Politik sei. In letzter Zeit sei Israel stark nach rechts gerückt, erklärte Mayer - in der Armee etwa mache sich zunehmend der Einfluss religiöser Eiferer bemerkbar. Jedoch gebe es auch starke linke Pole in der israelischen Gesellschaft.

Sonderfall Italien

Auch fragte der an Israel Interessierte, ob ein Sanktionieren seitens der EU wie im Falle Österreichs im Jahre 2000 nach dem Regierungseintritt der Haider-FPÖ in ähnlich gelagerten Fällen nachahmenswert sei. Mayer verneinte, der Umgang mit Österreich sei nicht rechtens gewesen. Haider wertete er auch eher als Rechtspopulisten denn als Rechtsextremisten. In Italien ist heute die Rechtspartei Lega Nord sogar in der Berlusconi-Regierung vertreten - ein Sonderfall in den alten EU-Staaten, so Mayer, die Entwicklung dort müsse man im Auge behalten. Auch sei die Medienmacht Silvio Berlusconis bedenklich.

Situation in Deutschland

Das Stadtmagazin recherchierte in Sachen nationalistische und rechtspopulistische Parteien zur aktuellen Situation in Deutschland: Hier befinden sich besonders in den 80ern und 90ern Erfolge feiernde Parteien wie die Republikaner und die DVU offenbar im Niedergang. Die NPD sitzt noch in zwei Landtagen (Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern), in der Bürgerschaft des Landes Bremen sitzen der Rechtspopulist Jan Timke von der Formation „Bürger in Wut“ sowie das langjährige DVU-Mitglied Siggie Tittmann. Im Stadtparlament von Bremerhaven sitzen sogar Mitglieder von DVU, „Bürger in Wut“ und Tittmanns Gruppe „Protest der Bürger“. An Rhein und Ruhr feierte zuletzt die noch recht neue Bewegung Pro NRW einige Achtungserfolge - medial und bei Wahlen. Nicht nur im jüngsten Landtagswahlkampf sprach sie sich nachdrücklich für ein Minarettverbot aus, forderte zudem: „Keinen Cent für Griechenland“. Bei den Landtagswahlen holte man lediglich 1,4 %, der Kölner Ableger

Pro Köln sitzt aber immerhin schon mit fünf Mandatsträgern im Stadtrat. Im westlichen Europa feierten der französische Front National, die österreichische FPÖ und auch die Partei des niederländischen Islamkritikers Geert Wilders - der sich übrigens betont israelfreundlich gibt - in diesem Jahr schon mehr oder weniger große Erfolge bei Kommunal- und Regionalwahlen. Wilders' Partei PVV wurde im östlich von Amsterdam gelegenen Almere sogar stärkste, in Den Haag zweitstärkste Kraft.

(FRANK STRAUB) ■

EURONICS

Besuchen Sie uns in unseren neuen Räumen:
Jetzt: Hauptstraße 61
 nur 25m vom vorherigen Standort entfernt

ZIEGER
 Hauptstr. 52 • 40764 Langenfeld
 Telefon 02173/901249

Besuchen Sie uns auf dem 22. ZNS-Fest in Langenfeld, es wartet eine Überraschung auf Sie!

Senioren - Testfahrer gesucht

Solo QS4, 12 km/h



nur 3.995⁰⁰

SR 4.07, 6 km/h



nur 2.495⁰⁰

Solo QS4, 15 km/h



nur 5.900⁰⁰

Neuheit

SR 5.12, 12 km/h



nur 3.295⁰⁰

alle Preise inkl. MwSt.
Irrtum in Wort und Bild vorbehalten

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

TeamCare

Medical Vertriebs- und Service GmbH
 Rheinparkallee 9 • 40789 Monheim
 Tel: 02173-99890 • Fax: 02173-998940
 Email: info@teamcare.de
 Internet: www.teamcare.de

Ihr Spezialist für
Elektromobile in NRW

- Große Modellauswahl
- Kostenlose Probefahrt
- Vollservice

Nachbesserung am neuen Marktplatz?

Auch über Solinger Straße wird diskutiert

Viele Langenfelder nutzten Pfingsten das traumhafte Wetter, um es sich rund um das im September neu eröffnete und durchaus ansehnliche „Wohnzimmer“ der Stadt gut gehen zu lassen. Dennoch: ein bisschen schöner geht es halt immer noch – so wurde in diesen Tagen nicht nur in der Presse darüber spekuliert, ob durch einige Änderungen im Detail Einkaufsqualität und Optik in der Innenstadt nicht doch noch weiter optimiert werden könnten.

Änderungen?

Selbst am Samstagnachmittag oder am späten Sonntagabend herrschte am vorletzten Maiwochenende rund um den neuen Marktplatz noch recht viel Betrieb. Die neuen gemütlichen Sitzmöbel des Eiscafé, das nebenan kürzlich neu eröffnete „Franky's Café Bistro“ oder das doch noch recht neue wohlige Piazza-Flair inmitten der Posthorngemeinde lockten zahlreiche Langenfelder in die Stadtmitte, um bei sommerlichen Temperaturen einen Blick auf das Fontänenfeld vor der Markthalle zu werfen und einen Happen oder einen Drink zu sich zu



Endlich Mittelmeerflair am Marktplatz – leider nicht immer.

Foto: Straub

nehmen – ein für aufmerksame Beobachter vielleicht einigermaßen überraschendes, da in den letzten Jahren zu solchen Uhrzeiten an solchen Tagen wohl nicht unbedingt häufig zu sehendes Bild.

Pflanzen

Jetzt soll eventuell sogar noch etwas nachgebessert werden in der City – der Bürgermeister

sprach von einigen Pflanzen, die seitens der Stadt zur weiteren Verschönerung von Ex-Bürgermeister Magnus Staehlers „Abschiedsgeschenk“ beitragen sollen. Auch wird offenbar nun doch überlegt, den ein oder anderen Lebensmittelhändler zwischen die Non-Food-Händler auf den seit Januar 2010 umgestalteten Wochenmarkt zurückkehren zu lassen.

Gemischt oder getrennt?

Einzelhändler wie der Juwelier Heinz Rehm oder Politiker wie der junge lokale SPD-Parteichef Sascha Steinfelds trommelten in der Vergangenheit massiv für einen gemischten Markt. Für Irritationen sorgte ein in einer Tageszeitung am 27. Mai veröffentlichtes Voting, dem zufolge mehr als 80 Prozent der Abstimmenden für die Beibehaltung der aktuellen Wochenmarkt-Variante gestimmt hätten, der magere Rest dagegen. Einen Tag später folgte die Korrektur des Blattes: Die Abstimmung habe genau das gegenteilige Ergebnis erbracht. Der in Langenfeld wohnende Grünen-Kreistagsfraktionschef Bernhard Ibold konnte sich im Talk mit dem Stadtmagazin ein Lachen nicht verkneifen – gegen den Willen seiner Partei und vieler Bürger habe man vor nicht allzu langer Zeit noch 14

Bäume am Marktplatz geopfert, nun wolle man wieder mehr Grün. „Mit Erleichterung“ reagierte auch die B/G/L-Fraktion auf die Äußerungen von Bürgermeister Frank Schneider, für mehr Grün auf dem Marktplatz zu sorgen. Bereits in einer Ratssitzung habe sich B/G/L-Fraktionssprecher Gerold Wenzens enttäuscht über den Gesamteindruck des neu gestalteten Marktplatzes geäußert: „Weniger Grün, weniger Bänke und weniger Kinderspielgeräte als vorher – das haben wir uns anders vorgestellt“, kritisierte der B/G/L-Sprecher. In der Ratssitzung habe der Bürgermeister jedoch jede Diskussion um Nachbesserungen abgeblockt. Deshalb sei es gut, dass Schneider nun einlenke und über Maßnahmen nachdenke. „Denn heute entsteht auf dem Marktplatz nur bei wirklich schönem Wetter die gewünschte Atmosphäre: wenn Kinder mit dem Fontänen spielen und die Tische der Cafés besetzt sind. Sobald es aber etwas kühler ist, verwandelt sich der Platz in eine karge Stein- und Betonwüste“, so Wenzens. Im Winter, wenn die Fontänen abgeschaltet sind, wirke der Platz „regelrecht trostlos, kalt und abweisend“.

Schönwetterplanung?

Die B/G/L habe „von Anfang an“

gesagt, dass „wir für die zwei Millionen Euro keine ‚Schönwetterplanung‘ erwarten, sondern einen ganzjährig attraktiven Marktplatz“. Dazu gehörten mehr Begrünung und zusätzliche Gestaltungselemente wie Bänke und Kinderspielgeräte. Ein anderes Ärgernis ist für die B/G/L „die Qualität der Bauausführung“. „Schon wenige Monate nach der Eröffnung sind viele Steine beschädigt und Kanten abgebrochen“, kritisiert Wenzens. Ob ohne neue Pflanzen oder mit ihnen – anlässlich der kommenden großen Feste in der Stadtmitte im Juni, Juli und August (ZNS-Fest, Karibiknacht, Schlemmermeile) wird sicherlich wieder die Hölle los sein.

Solinger Straße

Auch über die Solinger Straße wird derzeit intensiv diskutiert in der Posthorngemeinde – insbesondere über den Abschnitt zwischen der Richrather Straße und der Unterführung Hardt. Dessen Optimierung in Sachen Ästhetik und Sicherheit (besonders für Radler) stand im Mittelpunkt einer Sondersitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 20. Mai, bei der ein eigens beauftragtes Planerbüro vier Planungsvarianten präsentierte. Planer Ralf Kaulen bemängelte die Monotonie, die fehlenden Bäume, die überdimensionierte Fahrbahn des umzugestalteten Areals. Über neue Bäume, neue Lampen und Masten, breitere Gehsteige und die Verringerung der Parkplatzzahl wurde gefachsimpelt. Die von den Gutachtern favorisierte Variante könnte etwa vier Millionen Euro kosten, die von Stadt, Land und anliegenden Wohnungs- und Hauseigentümern getragen werden müssten.

Ausschuss am 24. Juni

Man darf gespannt sein, wie es auf der Solinger Straße weitergeht, Handlungsbedarf scheint auf jeden Fall gegeben. Am 24. Juni wird im Ausschuss erneut über das Thema gesprochen, wir halten Sie auf dem Laufenden...

(FRANK STRAUB) ■

Franky's



Ein guter Start in den Tag beginnt bei Franky's Café Bistro in Langenfeld auf dem Marktplatz mit einem leckeren Frühstück. Unsere große Terrasse mit 30 Tischen und ca. 150 Sitzplätzen mit Blick auf die neugestalteten Wasserspiele lädt zum Entspannen und Genießen ein. Wir verwöhnen Sie mit frisch gezapftem Bier vom Fass, Cocktails, Kaffee, Kuchen und einer großen Auswahl an ofenfrischen belegten Baguettes und knackigen Salaten. Für den Sommer sind verschiedene Events und Grillabende geplant.

Franky's Café Bistro

Marktplatz 3 · 40764 Langenfeld · Telefon 0 21 73 / 7 53 56
Mo. bis Fr. ab 8.30 Uhr · Sa., So. und feiertags ab 9.00 Uhr

RheinEnergie eröffnet Themenpfad „Lebendige Energie“ im Kölner Zoo

Neue und spannende Attraktionen in der Domstadt

Was haben Elefantenfüße und Trinkwasserleitungen gemeinsam? Welche Form haben Pingvine und Kraftwerksturbinen? Die Antworten finden sich auf dem Themenpfad der Rhein-Energie im Kölner Zoo. Er zeigt Jung und Alt auf spielerische und informative Weise, wie Energie, Wasser, Technik und Tierwelt zusammenhängen. An 15 größtenteils interaktiven Stationen erklären die beiden Leitfiguren „Wassily“ und „Elektra“, wie beispielsweise Flamingos Energie sparen und welche Pumpleistung den Blutkreislauf einer Giraffe aufrecht erhält. Der Themenpfad ist einmalig in der deutschen Zoollandschaft und wurde zusammen mit dem Kölner Zoo und der Kölner Agentur facts+fiction entwickelt.



Einmalig in der deutschen Zoollandschaft - der Themenpfad.



Sehr beliebt bei den Kleinen - die Erdmännchen.

Fotos (2): Kölner Zoo

Der Kölner Zoo hat viele Fans

Das beweisen die über 1,5 Millionen Besucher, die jedes Jahr herbeiströmen, um die Tiere anzuschauen. Durch Beobachten haben sich die Menschen vieles von den Tieren abgeschaut und

auf technische Innovationen angewendet. Das gilt auch für die Energie- und Wasserversorgung. Der RheinEnergie-Themenpfad zeigt, welche Tricks Tiere anwenden, um Energie zu sparen oder sich im Wasser zu bewegen, und wie diese Tricks in die Welt der Menschen eingeflossen sind.

Physik und Energie

„Klimaschutz, Energie und Trinkwasser sind wichtige Themen, gerade für Kinder und Jugendliche“, so Dr. Dieter Steinkamp, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie, bei der Eröffnung.

„Durch den Vergleich mit den Tieren ist es möglich, sogar schwierige physikalische und energetische Zusammenhänge einfach und anschaulich zu erklären. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir dieses schöne Projekt gemeinsam mit dem Zoo umsetzen konnten.“ Zoovorstand Christopher Landsberg bestätigt: „Die neuen Attraktionen fügen sich toll in die Zoollandschaft ein. Sie sind echte Hingucker, die den Tieren aber nicht die Schau stehlen, sondern dazu einladen, sie aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.“ Beim RheinEnergie-Themenpfad steht „Learning-by-doing“ im Vordergrund: Neun Stationen laden dazu ein, das erworbene Wissen direkt zu testen.

Weitere Infos unter: www.lebendigeenergie.com ■



Willkommen im Zoo: Wassily und Elektra.

Höchste Zeit für einen Familienausflug in den Zoo: Auf dem neuen Themenpfad „Lebendige Energie“ erklären Wassily und Elektra auf spielerische Weise,

was Elefantenfüße und Trinkwasserleitungen gemeinsam haben. Oder wie Flamingos Energiesparen. Weitere Infos unter www.rheinenergie.com

Da simmer dabei. **RheinEnergie**

+++ News-Ticker +++ News-Ticker +++ News-Ticker +++ News-Ticker +++

(FST) **Barbara Zwank-Mielke** heißt die neue **Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Langenfeld**. Zwank-Mielke tritt die Nachfolge von **Jürgen Brüne** an, der das Amt des Fraktionsvorsitzenden übernommen hat und sich zukünftig auf seine Arbeit im Stadtrat konzentrieren will. Barbara Zwank-Mielke, die gleichzeitig auch die neue finanzpolitische Sprecherin der **CDU** wird, wurde einstimmig gewählt. Die Umstrukturierung ist eine Folge des aus gesundheitlichen Gründen von sämtlichen politischen Ämtern zurückgetretenen **Peter Klinkers**. +++ Kritisch äußert sich die **B/G/L** zum **Einzelhandelskonzept**, das dem Stadtrat im März vorgelegt wurde und nun den Stadtplanern als Richtschnur für die nächsten Jahre dienen soll. „Wachstum ist nicht alles: Mehr Verkaufsfläche bedeutet nicht zwangsläufig eine größere Angebotsvielfalt“, erklärt **B/G/L-Planungsexperte Andreas Krömer** seinen größten Kritikpunkt. Im schlimmsten Fall bedeute mehr Verkaufsfläche sogar lediglich mehr leer stehende Ladenlokale. Auch sieht die B/G/L in Langenfeld keinen Bedarf für weitere Discounter, Billig-Textilanbieter und 1-Euro-Läden. +++ „Natürlich sind wir Langenfelder Liberalen enttäuscht“, kommentierte der **Langenfelder FDP-Vorsitzende Frank Noack** das Landtagswahlergebnis. Und: „Wir haben trotz des engagierten Einsatzes unserer Mitglieder, denen ich an dieser Stelle Dank sagen möchte, unser Wahlziel nicht erreicht. Aber“, so Noack weiter, „wir verstehen


das Ergebnis der Landtagswahl nicht als Bilanz der Landespolitik in der vergangenen Legislaturperiode. Das Ergebnis ist auch nicht Ausdruck für einen politischen Wechselwillen in NRW. Es ist nach meiner Einschätzung vielmehr dem holprigen Start der schwarz-gelben Bundesregierung und auch der aktuellen Diskussion um die Griechenlandhilfen geschuldet. So gab es in den letzten Tagen immer mehr Diskussionen an den Wahlständen, die die Griechenlandhilfe zum Thema hatten. Nicht selten wurde auch Unmut über die Bundespolitik zum Ausdruck gebracht.“ Leider seien „die wichtigen landespolitischen Themen wie Bildung, Finanzausstattung der Kommunen und die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte“ in den Hintergrund gerückt. +++ **Langenfelds SPD-Chef Sascha Steinfels** ist besorgt wegen der niedrigen Landtagswahlbeteiligung in NRW, auch gestand er gegenüber dem Stadtmagazin ein, dass die SPD die massiven CDU-Verluste nicht habe in eigene Gewinne ummünzen können. +++ **Rekord** bei der **Langenfelder VHS**: Nie zuvor sind Kulturamtsleiterin **Juliane Kreutzmann** zufolge die Teilnehmerzahlen von Einzelveranstaltungen und Kursen höher gewesen als 2009. Auch habe es im vergangenen Jahr einen neuen Spitzenwert bei der Veranstaltungszahl gegeben. +++ Der Mettmanner **Landrat Thomas Hendele** ist neuer Vorsitzender der bundesweit einmaligen **Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land**

(KAG), die seit über 60 Jahren gegenüber Bund und Land parteiübergreifend die politischen Interessen der Region vertritt. Die Wahl fand bereits Ende April in der Posthorngemeinde statt, Hendele ist Nachfolger des früheren Solinger Oberbürgermeisters Franz Haug. +++ Im vollen Gange sind seit einigen Wochen in **Wolffhagen** die mit 1,5 Millionen Euro veranschlagten und **als nördlicher Abschluss des Fuhrkamp-Gewerbeareals** gedachten Erschließungsarbeiten eines circa zwei Hektar großen Grundstücks - gedacht für Neuansiedlungen wie auch für Langenfelder Unternehmen mit Erweiterungsbedarf. Die Fertigstellung ist für Sommer 2011 vorgesehen. Und: Die **Deutsche Post AG** rüstet im Langenfelder Gewerbegebiet Fuhrkamp-Ost auf. Für neun Millionen Euro werden im größten **Brief- und Paketverteilzentrum** der Bundesrepublik bis zum Ende des Jahres acht neue Codier- und Anschriftenlesemaschinen installiert. +++ Eine **Ausstellung lustiger Pappmaché-Figuren der Klasse 2b der Don-Bosco-**

Schule gibt es noch bis zum 19. Juni in der **Stadtbibliothek** zu folgenden Öffnungszeiten zu sehen: Dienstag und Freitag 9 bis 19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 14 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr. +++ Das **Schützenfest der Immigrather Sebastianer** steigt in diesem Jahr vom 19. bis zum 21. Juni. Highlight: der Festabend am 19.6. mit „Mainfieber“ (Schießsportanlage Theodor-Heuss-Straße, 20 Uhr). +++ Der frühere stellvertretende Bürgermeister **Rolf Dieter Gassen** teilte uns mit, dass er nach 38 Jahren im Mai 2010 aufgrund der Altersbegrenzung seine Prüfertätigkeit bei der **IHK zu Düsseldorf** beendet habe: „Ich habe in dieser Zeit circa 1100 Prüflinge aus Firmen im Einzugsbereich von Düsseldorf in vielen kaufmännischen Berufsbildern, insbesondere aber Industriekaufleute, geprüft.“ Auch berichtete uns das langjährige FDP-Ratsmitglied von den etwa zeitgleich zu den NRW-Landtagswahlen stattfindenden Wahlen auf den **Philippinen**. Die Ehefrau des derzeitigen Bürgermeisters, **Mrs. Vilma Dimicuha**, habe die Wahl mit großem Vorsprung gewonnen. Sie werde am 1. Juli 2010 ihr Amt für drei Jahre antreten. Gassen: „Es ist damit zu rechnen, dass nach drei Jahren, wie es die Verfassung vorsieht, der amtierende Bürgermeister und Ehemann **Eddy Dimacuha** sich wieder der Wahl für die dann folgenden drei Jahre stellen wird. Er kann dann erneut zweimal wiedergewählt werden.“ Hintergrund: Da der jetzige und in Langenfeld bekannte Bürger-

meister **Eddy Dimacuha** nach neun Jahren Amtszeit laut Verfassung nicht erneut kandidieren konnte, kandidierte nun seine Ehefrau Vilma. +++ Zum **katolischen Zweig eines Verbundes mit der Brüder-Grimm-Schule** dürfte ab dem Schuljahr 2011/12 die kürzlich erst gerettete Martinusschule am Zehntenweg werden, der Schulausschuss wird wahrscheinlich Anfang Juli darüber entscheiden. +++ Seit 13 Jahren bildet die **Orthomol GmbH** regelmäßig Industriekaufleute und Chemielaboranten aus. Auch in Zeiten der Wirtschaftskrise hat sich daran nichts geändert. Ein ausgezeichnetes Engagement, befand die **Agentur für Arbeit Düsseldorf** und verlieh dem Unternehmen das **Zertifikat für Nachwuchsförderung**. Dass gerade das Ausbildungsprogramm des Unternehmens prämiert wurde, freut **Gesche Hugger, Leiterin Personal bei Orthomol**: „Wir fühlen uns als Unternehmen mitverantwortlich dafür, junge Leute auszubilden und ihnen Chancen für den Berufseinstieg zu eröffnen...“ +++ Unterstützt durch die Stadt Langenfeld hat die **Biologische Station Haus Bürgel** in den letzten Jahren viele kleine, neue Heideflächen entwickelt. Um den Landschaftsraum der Bergischen Heideterrasse wieder stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rufen, wurden in Langenfeld **vier neue Infotafeln** aufgestellt, die über Natur und Kultur informieren sollen. Die Einweihung war am 20. Mai an der Schwanenmühle. ■

Juwelier
EPHESUS
Trauringstudio



Große
Trauring-Ausstellung

Das Juwelier-Fachgeschäft mit seiner großen Auswahl an

Trauringen. Über 3000 Paare stehen bei uns mit und ohne Brillanten für Sie zur Auswahl.

Wir führen auch Schmuck-Anfertigungen sowie Umarbeitungen nach Ihren individuellen Wünschen im eigenen Atelier schnell und preiswert durch.

Reparaturannahme von Schmuck und Uhren, Perl-Kettenknoten, Uhren-Batterie-wechsel sowie große Goldankauf-Aktionen.

EPHESUS

Hilden · Mittelstraße 36 (Rathaus Center)
Filiale2: Benrath · Urdenbacher Allee 3
Filiale3: Solingen · Mühlenplatz 1 (Clemens-Galerien)
Filiale4: Jever · Kirchplatz (Hochzeitshaus)



FORTUNA
WINTERGARTEN

Steinstraße 1
40764 Langenfeld-Reusrath
Tel.: 02173/18805
Fax: 02173/17852

- Wintergärten - Überdachungen - Sonnenschutz
- Markisen - Fenster - Haustüren - Haustürvordächer

www.Fortuna-Wintergarten.de

Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr
Sa. 9.00-15.00 Uhr
So. 11.00-16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

(Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung und Verkauf)

Ein unerwarteter Trauerfall trifft ein.

Neben dem unmittelbaren Verlust muß vieles neu geregelt werden. Wir helfen nicht nur bei der Gestaltung einer würdigen Trauerfeier.

MÜLLER
Bestattungen

Langenfeld
Hitdorfer Str. 18
Monheim
Alte Schulstr. 29
Leverkusen
(Hitdorf)
Am Werth 20

Tel. (0 21 73) 9 16 50

www.Mueller-Bestattungen.de



Aufstieg um Aufstieg in „Berches“ – SSV Berghausen feiert weitere Erfolge

Tischtennis-Abteilung an der Treibstraße sucht Jugendliche



Jan Teunissen (hier bei den Relegationsspielen der 2. Herrenmannschaft).
Foto: Michael Ehrlich



Immer gute Stimmung gibt es bei den Heimspielen des SSV - hier Udo Bölling, der eine Saison aussetzte.
Foto: Jan Teunissen



Das in Orange antretende Doppel Thomas Mucha (hinten links)/Jan Teunissen bei den Relegationsspielen der 2. Herrenmannschaft.
Foto: Michael Ehrlich

In 2009 war die 1. Tischtennis-Herrenmannschaft des SSV Berghausen in die Bezirksliga aufgestiegen (wir berichteten). Als Saisonziel wurde in „Berches“ für die Spielzeit 2009/10 der Klassenerhalt ausgegeben, am Ende stand ein beachtlicher fünfter Tabellenplatz unter zwölf Teams.

Aufstiege

In den letzten sechs Jahren gab es nicht weniger als sechs Aufstiege der 1. und 2. Herrenmannschaft. Die „Zwote Herren“ wurde Dritter der Kreisliga – und erreichte damit die Relegation um den Aufstieg in die Bezirksklasse. Die Relegation fand am 9. Mai in eigener Halle statt. Mit einem Sieg und einer Niederlage wurde man Gruppenzweiter, was zum Aufstieg in die Bezirksklasse berechtigt. Erfreuliches gibt es auch im Nachwuchsbereich: Die Jungenmannschaft wurde Meister der Jungen-Kreisliga und sie bekam automatisch einen Platz in der 1. Kreisklasse bei den Herren, da die Jugendlichen nun altersmäßig bei den Herren spielen müssen. Die 1. Herrenmannschaft beendete die Saison mit acht Siegen, fünf Remis und sieben Niederlagen aus 20 Spielen. In der Rückrunde kamen folgende Akteure für die „Erste“ zum Einsatz: Thomas Ferber, Björn Engqvist, Frank Polzin, Achim Fränkel, Furat Koudsi, Jan Teunissen, Denis Brubacher, Thomas Klement, Thomas Mucha, Sven Schneider. Neuzugang Frank Polzin kam dabei auf eine Einzel-Bilanz von acht Siegen und drei Niederlagen.

Nachwuchs

Im Moment hat die Tischtennis-Abteilung des SSV 75 Mitglieder, im Herrenbereich gibt es einen Aufnahmestopp. SSV-Abteilungsleiter Jan Teunissen, der selber in der 2. Herrenmannschaft spielt: „Leider sind die Hallenkapazitäten erschöpft. Innerhalb der letzten zehn Jahre wurde die Mitgliederzahl verdoppelt.“ Aber: „Im Jugendbereich jedoch werden immer tischtennisbegeisterte Schüler und Jugendliche gesucht, Interessierte können gerne mal einfach zum Training kommen.“ Zwei Lizenztrainer leiten mittwochs und freitags (16 bis 17.30 Uhr) das Jugendtraining - darunter Axel Fischer, der aus Langenfeld kommt und inzwischen in der 2. Bundesliga spielt (in Neuss). Interessierte Jugendliche können sich an Jugendwart Sven Schneider, Telefon 02173/855355, wenden. Der SSV spielt in der Walter-Reiffers-Turnhalle an der Treibstraße. Jan Teunissen hat noch Großes vor: „Nach den überaus erfolgrei-

chen letzten Jahren wittern wir nun die Chance, vielleicht mittelfristig sogar mal in der Landesliga zu spielen. Das wäre die Krönung.“ Die 2. Herrenmannschaft soll sich nach Teunissens Wünschen nächstes Jahr in der Bezirksklasse halten. „Das wird nicht leicht“, glaubt der Abteilungsleiter. Die dritte Mannschaft wurde Vorletzter in der 1. Kreisklasse, die vierte Mannschaft schloss die Saison mit einem 9:3 gegen Post Hilden II als Sechster in der 2. Kreisklasse ab.

Vereinsmeister

Vereinsmeister bei den Herren A wurde im Mai Björn Engqvist (im Finale gegen Thomas Klement), bei den Herren B siegte Sven Schneider (im Endspiel gegen Wolfgang van Gemmern). Übrigens: Die Erstvertretungen von Langenfelds höchstklassigen Tischtennisclubs DJK Unitas und Germania Reusrath landeten in der Landesliga auf den Plätzen 6 und 9 unter ebenfalls zwölf Teams. Meister wurde hier der TTC Bärbroich.

(FRANK STRAUB) ■

Abschlusstabelle Bezirksliga

Platz/Mannschaft/Punkte

1	TTC Solingen-Wald	34:6
2	SSV Germania Wuppertal	34:6
3	TTC Wuppertal II	30:10
4	SG Kolping Remscheid	27:13
5	SSV Berghausen	21:19
6	PTSV Wuppertal III	19:21
7	1. TTC 31 Heiligenhaus II	19:21
8	TSV Gruiten	15:25
9	Mettmann-Sport II	10:30
10	SSV Preußen Elfringhausen II	6:34
11	TTV Ronsdorf III	5:35
12	TTC SW Düsseldorf	aufgelöst am 26.11.2009

Gehen Sie auf Nummer sicher: Machen Sie etwas Mutiges.

Das Gebot starker Werbung:
www.agenturzwo.de/gebote

ZWO rundum kommunikation

Ihre Design- und Werbeagentur in Langenfeld.
02173. 26 90 203
www.agenturzwo.de

Speziell Opel-Kfz

BOSCH Car-Service Albrecht

KFZ-Elektrikermeister u. KFZ-Technikermeister
Herzogstraße 9 · 40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73/2 13 99 · Fax: 0 21 73/25 00 98

Reparaturen u. Wartung an allen KFZ
alle elektrischen Arbeiten an allen KFZ
TÜV und AU im Hause
Klimaanlagen und Standheizungen

Reparatur u. Wartung von Wohnmobilen u. Caravan
Gasprüfung an Wohnwagen und Wohnmobilen
Beseitigung von Unfallschäden
Einbau u. Wartung von Flüssiggas-Anlagen

US-Car-Service

Fußball: Die Elf des Jahres

Von Landesliga bis Kreisliga in Langenfeld und Monheim

Die Fußballsaison 2009/10 ist für die Klubs aus Langenfeld und Monheim Geschichte. Wir ziehen eine kurze Bilanz der Ereignisse von Landesliga bis Kreisliga A und präsentieren Ihnen diesmal zum Abschluss der Saison die Elf des Jahres. Die Saison 2010/11 wird am 15. August 2010 angepöfpen.

LANDESLIGA

Mit einer sensationellen Rückrunde stürmten die SF Baumberg (SFB) an die Tabellenspitze und feierten am Ende als unangefochtener Meister den Aufstieg in die Niederrheinliga. Für SFB-Trainer Thomas Klimmeck, der Baumberg verlässt, wurde mit dem Aufstieg als Krönung seiner Tätigkeit an der Sandstraße ein Traum wahr. Neuer SFB-Coach wird Jörg Vollack. Lesen Sie bitte zum Aufstieg der Sportfreunde unsere große Reportage auf den Seiten 14 und 15.

Der HSV Langenfeld musste in seiner zweiten Landesliga-Saison lange zittern, schaffte dann aber letztendlich als Tabellenelfter den Klassenerhalt souverän. Der sportlich größte Erfolg der Vereinsgeschichte, erstmals ist der HSV im Fußball die Nummer eins in Langenfeld. „Ich bin hochzufrieden, obwohl wir mit vielen Unentschieden noch einige Punkte verschenkt haben“, sagt HSV-Trainer Guido Röhrig. Die Langenfelder sind mit elf Punkteteilungen die Remis-Könige der Liga (gemeinsam mit Wersten). „Wir haben uns in der Liga etabliert und wachsen an den Aufgaben. Jetzt legen wir die Messlatte gerne etwas höher“, erklärt Röhrig, „mein Wunsch für die nächste Saison: Im gesicherten oberen Mittelfeld mitspielen. Wir haben eine junge Mannschaft mit Potential, die sich entwickeln kann.“

Eine stürmische Saison mit einem Happy End haben alle Beteiligten beim TuSpo Richrath durchlebt. Im vergangenen Herbst drohte dem Traditionsclub nach dem Rücktritt des alten Vorstandes ein Führungschasos. Ende Oktober wurde Trainer Ganija Pjetrovic entlassen, aber kurz darauf auf Wunsch der

Mannschaft zurückgeholt. Als wenig später nicht mehr die vereinbarten Zahlungen an die Spieler geleistet werden konnten, sahen schon viele die Lichter in Richrath ausgehen. Doch der neue Vorstand um den ersten Vorsitzenden Peter Kierdorf brachte das schlingende Schiff wieder auf Kurs. „Wir haben alle Vereinbarungen erfüllt. Es befindet sich alles wieder im normalen Bereich“, betont der Sportliche Leiter und Co-Trainer Arno Gerdes. Klar, dass der Wirbel hinter den Kulissen nicht spurlos am Team vorbei ging und TuSpo in den Abstiegsstrudel zog. In der Winterpause gab es personelle Veränderungen, Richrath setzte verstärkt auf Talente aus dem eigenen Nachwuchs. Mit Erfolg: Die junge TuSpo-Elf zeigte im Abstiegskampf eine tolle Moral, in einigen Spielen unterstützt von Ganija Pjetrovic, der in der Not zum Spielertrainer avancierte und mit seiner Erfahrung maßgeblich am Erfolg beteiligt war. Am Ende stand auf Platz 13 der sichere Klassenerhalt. Für die kommende Saison planen die TuSpo-Verantwortlichen in anderen Tabellenregionen. „Unser Ziel ist das obere Drittel“, erklärt Arno Gerdes.

BEZIRKSLIGA

Einen dramatischen Abstiegskampf lieferte der SSV Berghausen. Bis zum letzten Spieltag kämpfte Berghausen erbittert um den Ligaerhalt. Und durfte am Ende feiern. Zum Saisonfinale gab es einen umjubelten 1:0-Sieg in Kalkum-Wittlaer, der die Rettung bedeutete. Damit wurde die mutige, aber nicht unumstrittene Entscheidung der SSV-Verantwortlichen belohnt, kurz vor Saisonschluss mit Siegfried Lehnert einen neuen Coach an die Baumberger Straße zu holen und die dreijährige Zusammenarbeit mit dem Trainerduo Erich Seckler/Stephan Eichholz zu beenden.

Einen frühen Trainerwechsel gab es beim 1. FC Monheim (FCM). Nach einem verkorksten Start trennte sich der ambitionierte FCM, der eigentlich um den Aufstieg mitspielen wollte, von Trai-



Im weiteren Kreis; Tor: Sascha Hanft (SF Baumberg). Abwehr: Dennis Nawroth (HSV Langenfeld). Mittelfeld: Andreas Gumilar, Philipp Hombach (beide HSV Langenfeld), Dominik Kepper (SF Baumberg), Enrico Albanese (GSV Langenfeld). Sturm: Timo Schumacher (SF Baumberg), Pasquale Rizzelli (TuSpo Richrath).

ner André Stocki. Neuer Coach im Rheinstadion wurde Uwe Toex, unter dem die große sportliche Trendwende allerdings auch nicht eingeleitet werden konnte. Monheim versank im grauen Mittelmaß und landete am Ende auf Platz acht. FCM-Chef Werner Geser fasst die sportliche Gemütslage der Verantwortlichen und auch der Fans in einem Satz zusammen: „Unser Abschneiden im Jahr des 100-jährigen Jubiläums ist leider enttäuschend.“ Für die Serie 2010/11 gibt es in Monheim erneut einen Trainerwechsel. Unter Udo Dornhaus (vom SC Hitdorf) soll es sportlich wieder aufwärts gehen. Ein kleiner Trost für den FCM war die Qualifikation für den Niederrheinpokal, die mit einem 2:0-Sieg gegen Union Solingen (Niederrheinliga-Absteiger) im Spiel um den dritten freien Platz des Kreises Solingen gelang. Zuvor hatten sich bereits der HSV Langenfeld und TuSpo Richrath für den Niederrheinpokal qualifiziert (erste Runde am 1. August).

KREISLIGA A

In der Kreisliga A hatten die Langenfelder und Monheimer Klubs mit den Entscheidungen schon frühzeitig nichts mehr zu tun. Der SC Reusrath (SCR), der in der Winterpause noch vom Aufstieg träumen durfte, fand sich nach einer enttäuschenden Rückrun-

de (allerdings mit argen Personalsorgen) auf Platz fünf wieder - elf Punkte hinter den Aufstiegsplätzen. Die SCR-Verantwortlichen beendeten die vierjährige Zusammenarbeit mit Trainer Oliver Fecker und verpflichteten als neuen Coach Wolfgang Hülstrunk (früher A-Junioren TuSpo Richrath). Der GSV Langenfeld (Sechster) und der FC Monheim II (Siebter) schlossen die Spielzeit im gesicherten Mittelfeld ab. „In vielen Spielen haben wir gu-

ten Fußball gezeigt. Wir haben eine junge Mannschaft mit einer sehr guten Moral. Es fehlt aber teilweise noch an Cleverness und Routine“, erklärt GSV-Coach Guido Schauf. Mit einem furiosen Endspurt schafften die SF Baumberg II den Klassenerhalt. In Baumberg heißt als Nachfolger von René Jeske der neue Trainer Andreas Franke (vom SC Leichlingen/früher auch Reusrath und VfB Langenfeld).

(FRANK SIMONS) ■



WM-Gewinnspiel



Ball mit Unterschriften unserer Fußballhelden zu gewinnen

Das Langenfelder und das Monheimer Stadtmagazin verlosen anlässlich der Fußball-WM in Südafrika einen Fußball von Bayer Leverkusen mit den Original-Unterschriften des WM-Fahrers Stefan Kießling sowie der leider verletzten Nationalspieler René Adler und Simon Rolfes. Bitte schicken Sie uns bis zum 17.6.2010 (Datum des Poststempels) eine ausreichend frankierte Postkarte mit Ihrem Weltmeister-Tipp und Ihrem deutlich lesbaren Absender. Schreiben Sie einfach den Namen der Nation auf die Post-

karte, die Sie für den kommenden Fußball-Weltmeister 2010 halten. Der Vorteil: Sie können sich von jeder Mannschaft erst einmal ein WM-Spiel anschauen, bevor Sie Ihren Postkartentipp abgeben. Die Postkarte geht an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Wir verlosen unseren Preis nach dem WM-Finale im Juli unter allen Einsendern mit dem richtigen Weltmeister-Tipp, der Gewinner wird dann schriftlich benachrichtigt. Sollte niemand den richtigen Weltmeister getippt haben, verlosen wir den Ball unter allen Absendern! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Großes KICKERturnier im MarktKarree

für »Amateure« und »Profis«

Do 24.6. - Sa 26.6.2010

jeweils 12.00 - 20.00 Uhr

Großes TISCHKICKER-Finale am Sa 3.7.2010

ANMELDUNG ab sofort vor Ort

im MarktKarree oder auf

www.marktkarree-langenfeld.de



**Exklusive
Einkaufsgutscheine
ZU GEWINNEN!**

50 Jahre TC Grün-Weiß Langenfeld: Ein Tennisclub mit Herz und Erfolg

Wie aus bescheidenen Anfängen ein über die Region hinaus bekannter Tennisclub wurde / Am 3. Juli wird das Jubiläum mit einem großen Festprogramm gefeiert



Gruppenbild mit Dame (Siegerin Katja Wilhelmi): Die GWL-Verantwortlichen um Turnierleiter Ferdinand Kedzierski (links) bei der Siegerehrung der 1. Langenfelder Stadtmeisterschaften 1979.



Erfolgsteam 1: Die Damen 30 des TC Grün-Weiß Langenfeld, die im vergangenen Jahr den Aufstieg in die Niederrheinliga feiern durften.



Erfolgsteam 2: Auch die GWL-Damen 50 schafften 2009 mit ihrer Spitzenspielerin Edith Daube (dritte von links) den Aufstieg in die Niederrheinliga.

50 Jahre TC Grün-Weiß Langenfeld. Auf eine bewegte und erfolgreiche Vereinsgeschichte kann der größte Langenfelder Tennisclub zurückblicken. Das 50-jährige Jubiläum feiert der TC Grün-Weiß Langenfeld (GWL) auf seiner Anlage an der Lindberghstraße am 3. Juli 2010 mit einem großen Festprogramm (ab 11 Uhr).

Aus der Vereins-Historie

Vorgänger des TC Grün-Weiß war die Tennisgesellschaft Blau-Weiß Langenfeld, die am 16.

März 1959 gegründet wurde. Nach einjährigem vergeblichen Versuch, ein geeignetes Grundstück oder eine Clubanlage zu pachten, wurde die Tennisgesellschaft Blau-Weiß während der Mitgliederversammlung vom 23. Mai 1960 im Café Sticherling aufgelöst und an deren Stelle der Tennisclub Grün-Weiß Langenfeld gegründet. Der damalige Stadtdirektor Hans Koch wurde auf dieser Gründungsversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er setzte sich, nachdem der Tennisclub nach den Farben der Stadt Langenfeld, Grün-Weiß, benannt wurde, mit Erfolg

dafür ein, dass die Stadt ein geeignetes Grundstück zur Verfügung stellte - die heutige Anlage an der Lindberghstraße. Die ersten beiden Tennisplätze konnten im August 1962 dem Spielbetrieb übergeben werden. Im Herbst des gleichen Jahres wurde auch das Clubhaus (heutige Umkleide- und Sanitäranlagen) fertig gestellt. Der Club hatte damals etwa 100 Mitglieder. Weil die Spielmöglichkeiten auf nur zwei Plätzen sehr eingeschränkt waren, mussten Wartelisten für die Aufnahme neuer Mitglieder eingerichtet werden. Erst mit dem Bau zweier weiterer Ascheplätze im Jahr 1965 und dem fünften Platz 1968 wuchs die Mitgliederzahl auf 238 an. In diese Zeit fallen auch die glanzvollen Clubfeste, die 1966 im Jahnhaus mit dem Boxer Peter Müller („de Aap“) und ab 1967 in der stets ausverkauften Stadthalle unter der großartigen Regie des noch heute aktiven Mitglieds Dr. Günther Stark gefeiert wurden und die Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben des Clubs darstellten.

Expansion beim TC Grün-Weiß

1971 übergab Hans Koch den Vereinsvorsitz an Heinz Roeloffs. In den folgenden Jahren expandierte der TC Grün-Weiß und konnte 1973 bereits die Zahl von 400 Mitgliedern vermelden. Das 13 Jahre alte Clubhaus genügte inzwischen den ständig steigenden Ansprüchen nicht mehr und wurde unter der architektonischen Leitung von Dieter Held umgebaut. Im April 1975 konnte das neue Clubhaus in sei-

ner heutigen Form mit Terrasse eingeweiht werden. Die damaligen Baukosten von etwa 250 000 Mark wurden bis auf einen kleinen Zuschuss der Stadt (30 000 Mark) durch Umlagen, Spenden und Bürgschaften der GWL-Mitglieder selbst finanziert. Von nun an konnten die großen Clubfeste im eigenen Heim gefeiert werden. Heute sind diese Feste aber aus verschiedenen Gründen nicht mehr realisierbar. Als 1977 die Anlage des GWL auf zwölf Plätze erweitert wurde, war der Club an die Grenzen seiner Expansionsmöglichkeiten gestoßen. Die Begeisterung im Tennissport hielt an und 1979 zählte der TC Grün-Weiß bereits 500 Mitglieder. Der Bau einer eigenen Tennishalle wurde von der Mitgliederversammlung mehrheitlich abgelehnt. „Das war damals ein Fehler. Heute ist dies leider nicht mehr finanzierbar“, sagt Edgar Scholz, der seit zwei Jahren als 1. Vorsitzender des TC Grün-Weiß fungiert. Allerdings haben die GWL-Mitglieder mit den Tennishallen in Berghausen, Reusrath und Landwehr auch im Winter ausreichend Möglichkeiten, ihren geliebten Sport auszuüben. In den 80er und 90er Jahren erlebte der Tennissport in Deutschland mit den Erfolgen von Steffi Graf, Boris Becker und Michael Stich einen nicht für möglich gehaltenen Boom. Viele Vereine mussten für neue Mitglieder Aufnahmestopps verhängen oder Wartelisten einrichten. Der TC Grün-Weiß konnte Ende der 90er Jahre mit über 700 Mitgliedern die höchste Mitgliederzahl der Vereinsgeschichte verzeichnen und

avancierte hinter dem Rochusclub Düsseldorf und ETUF Essen zum drittgrößten Tennisclub bei 516 Vereinen im Tennisverband Niederrhein (TVN).

Sportliche Erfolge

Der TC Grün-Weiß Langenfeld machte ab Mitte der 80er Jahre auch mit großen sportlichen Erfolgen Schlagzeilen. Unter der Leitung von Spielertrainer Christian Hohnhold, früherer Davis-Cup-Spieler von Peru, schafften die ersten Herren und die ersten Damen den Sprung bis in die Oberliga, die heutige Niederrheinliga. Die Niederrheinliga ist im TVN die höchste Klasse, direkt unter den Bundesligen. 1998 wurde Christian Hohnhold durch den neuen Spielertrainer Emil Kovatchev abgelöst. Der Bulgare konnte durch seine guten Verbindungen und die Zuwendungen des damaligen Fördervereins einige spielstarke ausländische, vornehmlich niederländische Spieler für die erste Herrenmannschaft verpflichten. Das bisher sportlich erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte war das Jahr 2003. Drei Mannschaften des Clubs (1. Damen, 1. Damen 50 und 1. Herren) spielten in der Niederrheinliga. Einen Riesentriumph konnte Edith Daube bejubeln, die Europameisterin im Damen-Doppel 65 wurde. Die ersten Herren wurden Niederrheinmeister und schafften im zweiten Anlauf den Aufstieg zur 2. Bundesliga. Durch die damit verbundenen finanziellen Verpflichtungen verzichtete der Club aber auf das Aufstiegsrecht. Wegen rückläufi-

DANKE
für Ihre Stimme bei der Landtagswahl 2010

Der FDP-Ortsverband Langenfeld
wünscht allen Lesern
eine schöne Sommerzeit,
Erfolg, Glück und Gesundheit.

FDP-Ortsverband Langenfeld
Postfach 12 12 · 40737 Langenfeld

Immer aktuell:
www.fdp-langenfeld.de



Die erfolgreiche Jugend des TC Grün-Weiß: Etwa 170 Kinder und Jugendliche spielen beim GWL Tennis. Das Bild zeigt einige der jungen Talente im Jahr 2008.



Treffpunkt der GWL-Mitglieder: Im April 1975 wurde das neue Clubhaus mit Terrasse eingeweiht. Den Umbau finanzierten größtenteils die Mitglieder. Fotos (5): GWL

ger Einnahmen des Fördervereins, der schließlich zum 31.12.2004 aufgelöst wurde, konnten die ausländischen Spieler nicht mehr gehalten werden. Die ersten Herren mussten den Rückzug in die Bezirksliga antreten. Dem TC Grün-Weiß gelang es aber rechtzeitig, mit Boris Joachim einen neuen Cheftrainer zu verpflichten. Joachim, der großen Wert auf die Nachwuchsarbeit legt, gelang auf Anhieb mit größtenteils Spielern aus dem eigenen Nachwuchs der Wiederaufstieg in die 2. Verbandsliga. In der laufenden Medenspielzeit, der Meisterschaftsrunde des TVN, haben die Langenfelder ihre ersten Herren in die Bezirksklasse B einstufen lassen, um den nachgerückten Talenten eine sportlich vernünftige Perspektive zu bieten. Die Mannschaft mit einem Kader von 13 Spielern um den amtierenden Stadtmeister Dominik Hannig möchte mit den talentierten Maximilian Skerhut (14 Jahre), Niklas Parusel (12) und Tristan Steidle (13) den Aufstieg in die Bezirksklasse A schaffen. Die ersten Damen peilen in der Bezirksliga, angeführt von Spitzenspielerin Stefanie Dähne (18), den Klassenerhalt in der Bezirksliga an.

Größte Jugendabteilung

In der laufenden Medenspiel-Saison ist der TC Grün-Weiß Langenfeld mit 13 Mannschaften am Start. Top-Teams sind die Damen 30 und die Damen 55 in der Niederrheinliga. Elf Mannschaften vertreten den TC Grün-Weiß auf Bezirksebene. Von den

aktuell 475 GWL-Mitgliedern (hiervon 170 Jugendliche) sind in den 13 Erwachsenen-Mannschaften 148 Spieler/innen organisiert - knapp die Hälfte aller GWL-Mitglieder über 18 Jahre ist damit bei den Medenspielen aktiv. Ein Beleg für die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit beim GWL ist die Tatsache, dass in dieser Saison gleich elf Jugendmannschaften an den Henner-Henkel-Spielen (sechs Jungen-Mannschaften) und Cilly-Aussem-Spielen (fünf Mädchen-Mannschaften) teilnehmen. Damit verfügt der TC Grün-Weiß über die größte Jugendabteilung im Tennis-Bereich Bergisch-Land. „Wir tun viel für die Jugend. Mit einer guten Jugendarbeit kann man immer punkten“, betont GWL-Chef Edgar Scholz. In jeder Altersstufe versucht der Club, talentierte Kinder zu fördern. Diese erhalten neben dem normalen Jugendtraining eine zusätzliche Stunde, die vom Club finanziert wird. Besonders begabten Jugendlichen steht auch die frühe Integration in die Erwachsenen-Mannschaften offen. Das allgemeine Jugend-Tennistraining wird bereits seit vielen Jahren von Angela Krems und Michaela Diederichs organisiert. Ein dickes Lob erteilt Pressesprecher Ferdinand Kedzierski, als Vorgänger von Edgar Scholz von 2005 bis 2008 erster GWL-Vorsitzender, den Eltern der Jugendlichen bei der Mitarbeit im Verein: „Besonders der Fahrdienst klappt wunderbar.“ Nicht nur das Engagement der Eltern der GWL-Jugendlichen, sondern der gesamten Vereinsmitglieder ist vorbildlich und von Loyalität

geprägt. Ein Beispiel hierfür ist das im vergangenen Jahr eingeführte Arbeitsstundensystem. Zur Konsolidierung der Finanzen sind die Mitglieder verpflichtet, sich aktiv an den notwendigen Arbeiten zu beteiligen, wenn es zum Beispiel im Frühjahr gilt, die Anlage spielbereit zu machen. „Das hat sich jetzt eingespielt und klappt immer besser“, freut sich Edgar Scholz, „der Vorstand legt auch Wert darauf, dass die Jugendlichen aktiv mithelfen.“

Tennis-Schnupperangebote

Mit attraktiven Angeboten versuchen die GWL-Verantwortlichen neue Sportbegeisterte für Tennis zu gewinnen. Neben dem Tennis-Schnuppertraining für Kinder und Jugendliche gibt es auch als Jubiläumsangebot eine Sonderaktion für Erwachsene mit einem Schnupperbeitrag von 100 Euro für die gesamte Freiluft-Saison. Dazu können neue Mitglieder einen Tennis-Schnupperkurs für 50 Euro buchen (sechs Stunden). Einen erfreulichen Trend hat Pressesprecher Ferdinand Kedzierski registriert: „Wir können feststellen, dass die Mitgliederzahlen wieder steigen. Tennis bleibt eine attraktive Sportart.“ Der Abwärtstrend des Tennissports, der nach dem Rücktritt der Idole Steffi Graf und Boris Becker mit sinkenden Fernsehquoten und Mitgliederschwund in den Vereinen einsetzte, scheint gestoppt. Heute zählt der Deutsche Tennis-Bund als drittstärkste Sportart im Deutschen Sportbund fast 1,7 Millionen Mitglieder in über

9800 Vereinen. Die GWL-Jugend demonstriert ihr Können auch im Rahmen der Jubiläumsfeier am Samstag, den 3. Juli 2010, auf der Anlage an der Lindberghstraße mit einem Doppelübungs-Teamcup. Außerdem spielen im Doppel Spitzenspieler bis 40 Jahre und über 40 Jahre. Mit einer Kinderspaß-Olympiade, Torwandschießen und der Übertragung der Fußball-WM ist für ein attraktives Programm neben dem Tennis gesorgt. Ab 19 Uhr spielt die Kölner Erfolgsband Vino Rosso. Karten gibt es für zehn Euro inclusi-

ve Büffet (ermäßigt acht Euro) im Clubhaus.

Kontakt

Tennisclub
Grün-Weiß Langenfeld
Lindberghstraße 71
40 764 Langenfeld
Telefon 02173-74249 (Clubhaus/auch im Winter geöffnet)
www.gwl-tennis.de
1. Vorsitzender Edgar Scholz
Telefon: 0171-7558658
E-Mail:
edgar-uwe.scholz@t-online.de
(FRANK SIMONS) ■



Tauschen Sie jetzt!

Wenn Sie uns Ihren Gebrauchten bringen, belohnen wir Sie beim Kauf eines Audi A3 oder Audi A4 Neuwagen mit attraktiven Preisvorteilen - und mit serienmäßiger Effizienz. Besuchen Sie uns mit Ihrem Altfahrzeug. Wir berechnen Ihnen gerne die Höhe Ihres individuellen Vorteils.

Zum Beispiel: Audi A3 Cabriolet 1.2 TFSI¹, 77 kW (105 PS), 6-Gang, ibisweiß, Verdeck halbautomatisch, Alu-Gussräder 6,5 J x 16", elektr. Fensterheber vorn +hinten, Servotronic, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, CD-Radioanlage u. v. m.

Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers²	€ 25.559,-
Sie sparen	€ 5.560,-

Unser Hauspreis^{2,3}	€ 19.999,-

Finanzierung ab 1,9% möglich!

¹ durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,0; außerorts 5,0; kombiniert 5,7; CO₂-Emission: kombiniert 132 g/km

² inklusive Zulassung und Selbstabholung in Ingolstadt.

³ Gilt nur bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (außer Volkswagen, Seat und Skoda) mit Erstzulassung vor dem 30.04.2003 und der mindestens 12 Monate auf Sie zugelassen war und Erstzulassung des Neufahrzeugs bis spätestens 31.08.2010.

Abbildung ähnlich.

Audi Zentrum Leverkusen
Audi R8 Partner
Willy-Brandt-Ring 10, 51573 Leverkusen
Tel. 0214 / 20 65-0
www.audi-zentrum-leverkusen.de

+++++ Schaustall- und Schauplatztermine im Juni +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



John Doyle.

Foto: Veranstalter



Paul Kuhn.

Foto: Rafael Toussaint



Herbert Knebel.

Foto: Veranstalter

John Doyle, Ex-Soldat aus New Jersey, der dereinst während des Studiums via eines österreichischen Schlenkers mit Deutschland in Liebe gefallen ist, lebt seit nunmehr fast 20 Jahren in Deutschland: „Am Anfang fand ich es als Amerikaner schwierig, auf Handfeuerwaffen und Mc Donald's zu verzichten, aber mit der Zeit wurde es leichter. Ich musste mir nur sagen: Diesmal holst du was Deutsches: einen Döner.“

Derartig fein beobachtet inszeniert der neudeutsche Comedian in seinem Stand-up-Programm „Don't worry, be German – Ein Ami wird deutsch“ den Clash of Culture auf den Bühnen. Anlässlich eines Auftritts im Quatsch Comedy Club moderierte Herr Hermanns ihn trefflich als „Comedycowboy“ an, der mit großem Genuss zwischen den transatlantischen Klischees oszilliert: Er enttarnt etwa die urdeutsche Kantinenfloskel „Mahlzeit“ („eating time!“) als eigentlich grundamerikanisch und macht den Arbeitnehmergruß sofort zu seinem deutschen Lieblingswort. John Doyle leistet seinen komischen, aktiven Anteil zur Deutsch-Amerikanische-Freundschaft am 2. Juni ab 20:00 Uhr im Langenfelder Schaustall.

John Doyle · „Don't worry, be German – Ein Ami wird deutsch“ · Comedy · Mittwoch, 2. Juni · 20:00 Uhr · Schaustall, € 14,- (VVK)/16,- (AK)



In einem Interview, das Paul Kuhn vor nicht allzu langer Zeit

der BILD gab, sagte er: „Wenn ich Klavier spiele, sind alle Schmerzen weg.“ Ein Eindruck, den auch Reinhard Küpper hatte, als er gemeinsam mit Paul Kuhn auf einer Jazz-Kreuzfahrt beschwingt über die Meere schipperte. Küpper – ansonsten Schauplatz-Geschäftsführer, der dort als Schlagzeuger bei seiner Band Dienst tat – lud das Jazz-Urgestein natürlich ratzfatz in den Schauplatz ein. Und nun wird Herr Kuhn, mit dem diverse Generationen musikalisch aufwachsen, mit seinem Trio am 12. Juni den Schauplatz beehren: Als Schüler verliebte er sich in die seinerzeit verbotene Jazzmusik, absolvierte ein Konservatoriumsstudium und galt nach seiner Anstellung als Live-Musiker beim amerikanischen Truppenfunk „American Forces Network“ im zerstörten Berlin schnell als „Mann am Klavier“. Kuhn zeigt sich in seiner Karriereentwicklung vielseitig, machte gemeinsame Sache mit James Last, Max Greger und Harald Juhnke und ist nicht nur fabulöser Musiker, sondern auch Grandseigneur der Unterhaltung. Paul Kuhn ar-

beitete noch mehr: Er arrangierte, komponierte und schenkte Musikfreunden zum Beispiel den wunderbar melancholischen Schlager „Es gibt kein Bier auf Hawaii“. Seine ganz große Liebe scheint aber eine ewige zu sein: der Jazz. Und folgerichtig verriet er in einem Gespräch mit Jörg Thadeusz ein weiteres Geheimnis: „Ich kann ziemlich alle Jazzstandards auch angetrunken fehlerfrei spielen.“

Paul Kuhn Trio · Jazz im Foyer Spezial · Samstag, 12. Juni · 20:00 Uhr · Schauplatz · € 22,- /20,-/18,- (VVK)//25,-/23,- /21,- (AK)



Bevor die australische Auswahl auf die bundesdeutschen Fußballprofessionellen treffen wird, eröffnen Herbert Knebel, Mark Britton, Didi Jünemann und Wilfried Schmickler und ihre Freunde beim „Vorspiel“ ab 17:00 Uhr im Langfurter Freizeitpark die WM. Zwei x 30 Minuten wird auf dem liebevoll eingekreideten Kleinfeld die Mannschaft „VIP

Kick“ unter der sensiblen Führung von Herbert Knebel gegen die Schauplatz-Auswahl „Hurra Langenfeld“ feinsten Altherrenfußball bieten. Das ganze sportliche Großereignis wird der folgenden – auf der prächtigen 15 Quadratmetergroßen Leinwand übertragenen – Begegnung von Australien und Deutschland einen entsprechend feierlichen Rahmen schaffen. Wo passiert das Kucken + Kicken-Spektakel, bei dem natürlich, natürlich ebenfalls für 1a-Sportlernahrung + weitere Ereignisse (Kicktische + Musik etwa) gesorgt sein wird?

Bei freiem Eintritt am 13. Juni ab 17:00 Uhr unter freiem Himmel im Freizeitpark Langfort in Langenfeld. Teilnehmer der Prominentenmannschaft „VIP Kick“ können tagesfrisch unter katjafrueh@schauplatz.de oder 02173 7944607 erfragt werden. WM auf der Großleinwand im Schauplatz + im Freizeitpark: Alle Spiele mit deutscher Beteiligung sowie das Finale, Eintritt frei. Die genauen Termine standen bei Redaktionsschluss noch

nicht fest und können etwa der Tagespresse entnommen werden. Das Spiel dauert 90 Minuten, der Ball ist rund und das Gras ist grün. Bald schon werden Fußballplätze wieder zu Allgemeinplätzen, und ähnlich inflationär, wie sich vermeintliche Kickweisheiten verbreiten, werden die Fähnchen wieder an den Wagen wehen. Wäre die WM eine Epidemie, würde es schlecht um SCHLAAAND* (*vermutlich zum ersten Mal in 11Freunde gelesen) stehen, so hoffen wir das Beste.

Aber: Wir freuen uns! Rechtschaffen!

Die Fandevotionalien sind gestrickt, das Bier ist kalt gestellt und im Schauplatz gibt es natürlich, natürlich wieder alle Spiele mit bundesdeutscher Beteiligung sowie das Finale als Multivisionsvortrag hoffentlich hervorragender Leibesertüchtigung am Ball. Für Freiluftfreunde werden alle Spiele des nationalen Kaders sowie das Finale freundlicherweise vom Langenfelder Citymanagement im Freizeitpark Langfort gezeigt.

Kucken + Kicken:

Vorspiel: Herbert Knebel, Mark Britton + Didi Jünemann, Wilfried Schmickler und ihre Freunde spielen live gegen die Schauplatz-Publikumsmannschaft 13.6., Sonntag, 17:00 Uhr, Freizeitpark Langfort, Eintritt frei
Nachspiel: Deutschland-Australien via Leinwand 20:30 Uhr, Eintritt frei

Gefalle ich Ihnen?
 Mich gibt es schon für 144,- Euro
(zuzüglich 19% MwSt und abzüglich Rabatte bei Mehrfachschaltung)
 Natürlich in Farbe
Anzeigen-Annahme
01 71 - 510 17 44

Saisonbilanz: Bayer verspielte (fast) alles – Fortuna brach (fast) alle Rekorde

HSG Düsseldorf abgestiegen / Bayer-„Elfen“ Vizemeister

Hier wieder unser Rück- und Ausblick die Hand- und Fußball-Bundesligavereine unserer Nachbarstädte betreffend.

Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

Nach dem 24. Spieltag standen die Kicker von Bayer Leverkusen noch ungeschlagen an der Tabellenspitze – am Ende reichte es für die Chemiestädter nicht einmal mehr zur Champions League-Qualifikation. Am letzten Spieltag trennten sich die Rheinländer von Borussia Mönchengladbach im ausverkauften Borussia-Park nur 1:1. Stürmer Patrick Helmes hatte Bayer 04 in Front gebracht, Brouwers jedoch konnte für die „Elf vom Niederrhein“ nach dem Pausentee ausgleichen. Somit landete die „Werkself“ nach 34 Spieltagen auf Rang vier – hinter Meister Bayern, Vize Schalke 04 und Werder Bremen. Folglich darf man 2010/11 nur in der 2009 neu eingeführten Europa League antreten. Das Fachmagazin „kicker“ kürte Sami Hyypiä zum bestbenoteten Abwehrspieler, Stefan Kießling zum bestbenoteten Stürmer (und drittbesten Feldspieler nach Bayern-Ass Arjen Robben und Bayer-Teamkollege Toni Kroos) der Bundesliga-Saison. In der Torjäger- wie auch in der Scorerliste landete Kießling hinter dem Wolfsburger Edin Dzeko auf Platz zwei, beim „kicker“ erhielt Bayer 04 von allen 18 Teams im Schnitt die besten Noten. Bayer verlassen werden der von Bayern ausgeliehene Toni Kroos sowie Thomas Zdebil (geht nach Aachen). Theofanis Gekas, zuletzt an Hertha ausgeliehen, wechselt zur Frankfurter Eintracht. Neuzugänge: die Kroaten Domagoj Vida und Zvonko Pamic sowie das zuletzt vom HSV an Kaiserslautern ausgeliehene Sturmace Sidney Sam. Auch die ausgeliehenen Jens Hegeler (Augsburg) und Marcel Risse (Nürnberg) kommen zurück an den Rhein.

Fortuna Düsseldorf (2. Fußball-Bundesliga)

Als Aufsteiger in die 2. Liga



Dmitri Bulykin verlässt die Fortuna nach einem Jahr schon wieder. Foto: Fortuna Düsseldorf

(nach zehn Jahren Abwesenheit von den zwei höchsten deutschen Spielklassen) direkt Vierter zu werden – besser hätte die vergangene Zweitligasaison für die Fortuna kaum laufen können. Im letzten Saisonspiel gegen Hansa Rostock (3:1/Fortuna-Tore: Gaus, Harnik, Anderson) kamen zudem noch einmal 37 400 Besucher, die ewige Saisonzuschauerbestmarke der Düsseldorfer aus den 60er Jahren wurde somit knapp geknackt. Weiterhin blieben die Landeshauptstädter 2009/10 die einzige daheim ungeschlagene Mannschaft aller drei deutschen Profiligen. Außerdem wichtig: Fortuna hat den Vertrag mit der Sportmarketingagentur Infront um vier Jahre verlängert, den Kontrakt mit der Ausrüsterfirma Puma um drei Jahre, Wolf Werner schließlich bleibt bis 2012 Sportdirektor der Rotweißen. Und: Henkel konnte für ein „Sponsoring-Comeback“ gewonnen werden – schon gegen Rostock konnte man den legendären Patenstuhl aus der Ristic-Ära wieder an der Seitenlinie sehen. Innenverteidiger Anderson, der nach Mönchengladbach wechselt, wurde beim Fachblatt „kicker“ bestbenoteter Zweitligafeldspieler der Saison. Stürmer Martin Harnik (13 Saisontore und somit erfolgreichster Torjäger im F95-Trikot) verlässt die Fortuna in Richtung VfB Stuttgart, neu im Kader der Düsseldorfer stehen 2010/11 die Stürmer Sandor Torghelle (aus Augsburg), Thomas Bröker (aus Ahlen), Marco Königs (eigener Nachwuchs) und Maximilian Beister (vom HSV) sowie Innen-



Toni Kroos (rotes Trikot) in seinem letzten Ligaspiel für Bayer gegen Absteiger Hertha BSC.

Foto: KSmediaNet

verteidiger Assani Lukimya (aus Jena), Allrounder Sascha Dum (zuletzt von Bayer 04 an Cottbus ausgeliehen) und der brasilianische Mittelfeldmann Thiago Rockenbach da Silva (aus Erfurt). Weitere Abgänge: Hergesell, Cakir, Kadah, Sieger, Bulykin, Lawaree, Caillas, Yuki. Nach der Liga-saison absolvierten die Landeshauptstädter noch acht Freundschaftsspiele gegen unterklassige Gegner, die allesamt gewonnen wurden, ehe es in den wohlverdienten Urlaub nach Mallorca ging. Schade nur, dass das letzte Saisonspiel außerhalb des Spielfeldes unschön verlief – einige Anhänger aus Rostock flippten aus, den Verein aus Mecklenburg-Vorpommern kostete das eine fette Geldstrafe, zudem durften beim Abstiegs-Relegationsspiel in Ingolstadt keine Hansa-Fans ins Stadion. Auch auf der von Fortuna-Fans bevölkerten Südtribüne in der Esprit-Arena wurde gezündelt, unter den Fortuna-Anhängern gab es während des Spieles Streitereien. Sogar „Ultras raus“-Rufe wurden laut, die Ultras distanziierten sich jedoch vom Feuer im Block.

HSG Düsseldorf (Handball-Bundesliga Herren)

Im Mai gab es eine neuerliche Pleitenserie: 30:42 in Kiel, 25:32 in Balingen, 19:27 gegen Großwallstadt, 29:34 in Melsungen und 22:30 gegen die Rhein-Neckar Löwen. Bereits vor dem letzten Saisonspiel in Dormagen (5.6.) war der Abstieg in die Zweitklassigkeit schon unvermeidbar für die Düsseldorfer, die am 30. Spieltag auch noch

Bayer Leverkusen (Handball-Bundesliga Damen)

Nach zwei Siegen über Oldenburg wartete der HC Leipzig im Finale um die Deutsche Meisterschaft auf die „Elfen“. In Leverkusen unterlagen die Chemiestädterinnen 26:28, beim Titelverteidiger aus Sachsen reichte es im Rückspiel „nur“ zu einem 22:22. Somit wurde Leipzig vor mehr als 5000 Zuschauern erneut Meister. Deutscher Pokalsieg, Deutscher Vizemeister und Europacup-Halbfinale – unterm Strich ging im Mai eine erneut erfolgreiche Saison für die „Elfen“ zu Ende. (FRANK STRAUB) ■



Mr. Answer® School:

Der clevere Lern-Stift mit dem ausziehbaren Banner!



Mit Mathe-Formeln, unregelmäßigen Verben und anderen praktischen Daten und Fakten!
Oder selbst beschreibbar für versteckte Notizen und geheime Botschaften!

Den Mr. Answer® gibt's jetzt auch in Langenfeld:

Buchhandlung Langen
Marktplatz 2
40764 Langenfeld

Das Papier
Solinger Str. 42
40764 Langenfeld

Preis: 2,99 €
(unverbindliche Preisempfehlung)

facebook
twitter
schülerVZ

Entdecke meine Welt:
www.mr-answer.com

Der gute Saisonstart der Longhorns und Fabiennes wichtige Erfahrungen in Kuala Lumpur

Die Langenfelder Zweitliga-Footballer mit drei Siegen aus den ersten vier Spielen / Damen-Nationalmannschaft bei Badminton-WM früh ausgeschieden

Longhorns als Mitfavorit

Die Langenfelder Longhorns zählen in dieser Saison in der 2. Football-Bundesliga Nord zu den Mitfavoriten. Zum Saisonstart wurden die Langenfelder ihrer Favoritenrolle gerecht und liegen nach vier Spielen auf dem vierten Tabellenplatz. Das Langenfelder Urgestein Michael Hap kehrte nach seinem Gastspiel bei den Cologne Falcons als Sportlicher Leiter an die Jahnstraße zurück und fungiert bei den Longhorns zusätzlich im Trainerstab als Offense Coordinator. Auch personell hat die Mannschaft ihr Bild verändert. Neben den Neuzugängen aus Übersee, Defense Tackle Barry Thomas (Alabama) und Quarterback Andrew Hill (Orlando), zählen Florian Niephaus (Düsseldorfer Bulldozer), Stefan Clemens (Aachen Vampires), Dimitri Ott, Arek Soberski, Josha Schmidt (alle Bonn Gamecocks), Sven Heister und Christopher Korsten (beide Cologne Falcons), Rückkehrer Murat Celenler (Maastricht Wildcats) sowie aus der eigenen Jugend Gregor Forst und Keven Losch zum Zweitliga-Kader. Der Saisonauftakt brachte nach einer glänzenden Leistung gegen den früheren Erstligisten Cologne Falcons einen 49:22-Sieg. Es folgte ein umkämpfter 47:37-Erfolg bei den Recklinghausen Chargers, ehe es im Heimspiel gegen den starken Aufsteiger Mönchengladbach Mavericks die erste Niederlage setzte (21:42). Bei den Bonn Gamecocks fanden die Longhorns aber auf Anhieb in die Erfolgspur zurück und feierten einen



Punktegarant: Daniel Berg zählt bei den Zweitliga-Footballern der Langenfelder Longhorns zu den Leistungsträgern.
Foto: Langenfelder Longhorns

28:9-Sieg. Der anstehende Doppelpack mit den Spitzenspielen gegen die Lübeck Cougars (29. Mai/nach Redaktionsschluss) und dem Rückspiel in Lübeck (6. Juni/16 Uhr) könnte bereits richtungsweisend sein für den Kampf um die vorderen Plätze.

Mannschafts-WM in Malaysia

Zu den wichtigsten Turnieren im Badminton zählt der Thomas- und Uber-Cup, die Mannschaftsweltmeisterschaft der Damen und Herren. Die Mannschaftsweltmeisterschaft der Damen WM 2010 stand jetzt in der Badminton-Hochburg Malaysia auf dem Programm. Die deutsche Damen-Nationalmannschaft hatte sich durch den dritten Platz bei der Europameisterschaft im Februar in Warschau (Polen) das Ticket für die WM gesichert. Zum deutschen Aufgebot zählte die 18-jährige Fabienne Deprez vom FC Langenfeld, die bei der EM in Polen ihr Debüt im Nationalteam gab. Gegner der deutschen Damen waren mit dem Turnierfavoriten Japan und Vize-Europameister Russland zwei

harte Brocken. Gegen beide Teams gab es jeweils 1:4-Niederlagen, die das frühe Turnier-Aus bedeuteten. Trotzdem war die erste Teilnahme am Weltcup-Finale der Nationalmannschaften für Fabienne Deprez eine grandiose Erfahrung. Die Spiele in Kuala Lumpur wurden in einer imposanten Sporthalle, in der 20 000 Zuschauer Platz finden, ausgetragen. „Ich wusste gar nicht, wie mir geschah. Die Bälle flogen auf einmal ganz anders. Ich spielte, als hätte ich Rückenwind. In der riesigen Halle waren zu beiden Seiten große elektrische Belüftungen in Betrieb, die die Bälle teilweise abbremsen und ganz anders fliegen ließen, als ich das aus deutschen oder europäischen Sporthallen gewohnt bin“, berichtet Fabienne Deprez. Trotz der ungewohnten Umstände zeigte Fabienne (aktuell in der Weltrangliste Platz 168) bei ihrer Zwei-Satz-Niederlage gegen die Japanerin Yu Hirayama (Platz 36) eine gute Leistung. Glänzend war Fabiennes Auftritt gegen die Russin Anastasia Prokopenko (Nr. 52), den die junge Langenfelderin unglücklich in drei dramatischen Sätzen verlor (20:22, 21:17, 19:21).

Dreitägiger Kanukurs

Der Kanu-Club Langenfeld bietet zwischen dem 7. Juni und dem 13. Juni 2010 einen dreitägigen Kanukurs an. Der Kurs ist für Einsteiger und findet unter fachmännischer Leitung statt (anerkannter Ausbilder des Deutschen Kanu Verbandes). Start des Kurses ist am Montag, den 7. Juni (19.30 Uhr), mit einer



Mit Können durch das Wildwasser: Wer das Paddeln richtig erlernen möchte, kann dies mit einem Einsteiger-Kurs beim Kanuclub Langenfeld.
Foto: KC Langenfeld

Annas großer Auftritt

Bei der Verbandsgruppen-Ausscheidung in Wuppertal (zweite Qualifikation zum Landesfinale) zogen sich die Turnerinnen des Richrather SV 08 (RSV) unter der Regie von Trainerin Heike Machenbach glänzend aus der Affäre. In allen Altersklassen galt es, eine Platzierung unter den ersten Zehn zu erreichen, um sich für das Landesfinale zu qualifizieren, das am 11. Juli 2010 in Bonn stattfindet. Die RSV-Turnerinnen Kim Reis (Jahrgang 1992 und älter), Ghazal Seilsepour (Jahrgang 1995/96) und Marie Schuler (Jahrgang 2001/02) verpassten den Einzug ins Landesfinale nur denkbar knapp. Anna Mertes (Jahrgang 2001/02), die bei der ersten Qualifikation schon den Niederbergpokal in ihrer Altersklasse gewann, schaffte dagegen mit einem hervorragenden zweiten Platz die Qualifikation für das Finale in der ehemaligen Bundeshauptstadt.

RSV-Geschäftsstelle zu mieten

Ein interessantes Angebot kann der Richrather SV 08 (RSV) anbieten. Für 50 Euro Nutzungsent-schädigung pro Tag (RSV-Mitglieder die Hälfte) kann die RSV-Geschäftsstelle am Götscher Weg für Feiern, Sitzungen oder andere Anlässe gemietet werden. 30 Personen finden Platz in der Geschäftsstelle (zwei Räume, Toiletten, Küche). Alle Infos telefonisch unter 02173 - 989675 oder per E-Mail: info@rsv08.d.de

(FRANK SIMONS) ■



Schlaue Ferien!

- Ferienkurse – individuell und effektiv für alle gängigen Fächer
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen

Beratung vor Ort: Mo.–Fr. 15.00–17.30 Uhr
Langenfeld, Hauptstr. 27, 02173-1 06 37 93

GRATIS INFO-HOTLINE, 8–20 Uhr
0800-19 4 18 40
www.schuelerhilfe.de

Schülerhilfe!
MEHR WISSEN, MEHR CHANCEN.

www.hellweg.de

HELLWEG®

Die Profi-Baumärkte IDEEN MUSS MAN HABEN

Ideen in allen Bereichen.

Sanitärausstellung

Laminat von
Laminat & Parkett

Pflanzen & Deko

Monheim Baumberger Chaussee/Benzstraße 5

Montag–Samstag 8.00–20.00 Uhr

Gesundheit in besten Händen.

AOK
Die Gesundheitskasse.



DEUTSCHLAND FÄHRT RAD MIT DER AOK

Am 20. Juni dreht sich alles um Ihre Gesundheit.
Erleben Sie beim AOK-RadSonntag, wie viel Spaß
Bewegung macht.

www.aok.de/radsonntag

Wann: Am 20. Juni 2010
von 11:00 bis 15:00 Uhr
Wo: Allwetterbad mona mare
Kurt-Schumacher-Str. 2
40789 Monheim

In Zusammenarbeit mit





JETZT ERHÄLTlich:
» BAYER 04-SHOPS
» 0 18 05 / 04 04 04*
» WWW.BAYER04.DE
* 14 Cent/Min. aus dem Festnetz der DTAG; Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

MIT JEDER FASER BAYER 04

DAS NEUE HEIMTRIKOT 2010/11

